

FREUNDE BIBLISCHER BOTSCHAFT E.V.

MISSIONSWERK

Die Zeit ist nahe, und alles kommt
was geweissagt ist. Hes 12,23



Freundesbrief Nr. 43-Dezember/2015

Siebenten-Tags-Adventisten, sind sie die wahre Gemeinde der Übrigen oder eine weitere Täuschung innerhalb des Christentums?

Ich möchte betonen, dass jede Kirche oder Glaubensgemeinschaft kritisiert werden kann. Die Absicht einer Kritik ist nicht etwas zu zerstören, sondern eine Reformation zu entfachen, und diejenigen zu warnen, die sich der Fallstricke nicht bewusst sind.

Außerdem möchte ich betonen, dass es nicht meine Absicht noch mein Wunsch ist mit meiner Präsentation Menschen zu beleidigen, zu

außerdem enttäuschend, dass ich so viele Jahre irregeführt wurde.

Natürlich kann ich niemand anderem die Schuld geben, als mir selbst. Es wäre meine Pflicht gewesen diese Lehren vor Jahren mit der gesamten Schrift zu prüfen, wie es in 1.Thessalonicher 5,21 steht.

Ich bin auch nicht daran interessiert mit Men-



richten oder zu verdammen, sondern ich möchte nur das weitergeben, was ich in der Heiligen Schrift und in der Geschichte gefunden habe hinsichtlich der Lehren des Christentums, besonders der Lehren der STA-Kirche, in der ich über 50 Jahre Mitglied war. Was ich präsentiere wird für manche Menschen schwierig zu verstehen und zu schlucken sein. Es war für mich genauso hart und

schen über deren Glaubensansichten und Praktiken zu argumentieren! Es ist die Pflicht und Aufgabe eines jeden für alle Glaubenspunkte ein „**So spricht Jahwe**“ zu fordern.

Ich bin sicher, es war nicht Absicht derer, die mich die Lehre der STA-Gemeinde lehrten, mich zu verführen, denn diese Menschen waren auch blind aber ehrlich in dem was sie

Inhalt dieser Ausgabe:

- S. 1 Siebenten-Tags-Adventisten, sind sie die wahre Gemeinde der Übrigen?
- S.18 Impressum
- S.19 In den letzten Jahren; Auferweckung und Konfrontation
- S.25 Gesundheitsteil: Tipps für den Winter, Anzeichen für den Vitamin D-Mangel
- S.26 Haben wir eine Hoffnung?

lehrten, weil sie selbst so gelehrt wurden und es glaubten. Allerdings ist Aufrichtigkeit nicht genug und rettet auch einen Menschen nicht vor den Folgen solcher Irrlehren. Wahrheit ist Wahrheit, ob es uns gefällt oder nicht.

„In einer Zeit des Universalbetruges ist es eine revolutionäre Tat, die Wahrheit zu sagen.“ George Orwell

„Wenn Freiheit überhaupt etwas bedeutet, dann bedeutet dies, dass wir ein Recht haben den Menschen zu sagen, was sie nicht hören wollen.“ George Orwell

In allen meinen Präsentationen bevorzuge ich den hebräischen Namen Jahshua oder Jeshua unseres Heilandes, anstatt den latinisierten griechischen Namen Jesus zu gebrauchen. Der Heiland wurde in eine hebräische Familie hinein geboren (Lk 1,27). Daraus folgt natürlicherweise, dass er einen hebräischen Namen bekam. Seine Mutter sprach nicht Deutsch, sondern Hebräisch.

Jesus Christus ist ein latinisierter griechischer Name, dem jegliche Konnotation des Heils mangelt. Der Engel sagte zu Joseph, dass der Name seines Sohnes auf der wichtigen Tatsache basiert, dass er sein Volk von ihren Sünden retten wird. So haben wir den Namen Jahshua oder Jeshua, ein Name, der in Hebräisch **„Jahwe ist Heil“** bedeutet.

Keine solche Bedeutung besteht in dem griechischen Namen „Jesus“. So stelle ich mir die Frage, wer oder was gibt mir das Recht den Namen des Messias zu ändern? Aus diesem Grund ziehe ich es vor, den hebräischen Namen in meiner Präsentation zu verwenden. Dadurch möchte ich meinem Heiland Respekt zeigen und es ist auch die Wahrheit. Ich verwende auch lieber den hebräischen Namen **„JHVH – Jahweh“** anstatt HERR, was kein

Name, sondern ein Titel ist, der auf alle heidnischen Götter oder Götzen angewendet werden kann und wird.

Lasst uns an die Worte unseres Heilandes Jahshua in Joh 8,32 denken, die er den Juden sagte, die an Ihn glaubten: **„Wenn ihr in meinem Worte bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“** Elb.

Der Schlüssel zu echter Freiheit ist in dem Satz **„wenn ihr in meinem Worte bleibt“**, also nicht in den Lehren, Geboten und Traditionen der Menschen. Wir kommen zur Erkenntnis der Wahrheit, indem wir in seinem Wort, in seiner Wahrheit bleiben und diese Erkenntnis wird uns frei machen.



Die Wahrheit ist unbedingt wichtig, damit wir unserem himmlischen Vater in Wahrheit

dienen können, denn Jahshua sagte in Joh 4,24: **„Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen IHN im Geist und Wahrheit anbeten.“**

Es gibt viele Menschen, die denken, dass es wirklich keine Rolle spielt, was wir in unserem religiösen Leben glauben oder tun, solange wir aufrichtig sind und unserem Gewissen folgen. **Diese Philosophie erhebt jedoch unser Gewissen über das Wort Jahwehs. Damit wird unser Gewissen unser Führer und wir ignorieren, was Jahweh in seinem Wort sagt.**

Wir brauchen demnach keinen Schöpfer! Wir sagen dem Schöpfer damit, dass wir ihn so verehren und anbeten, wie es uns gefällt und passt. Was er dazu sagt, interessiert uns nicht. **Jeder Mensch wird damit seine eigene Autorität und beseitigt die Autorität Jahwehs, sein Wort, die Thora.** Solch eine Haltung muss ihm, der uns geschaffen hat und am Leben erhält, missfallen und wehtun.

Richtige Lehren sind wichtig, wie wir dies in 2.Joh 1,9 lesen: **„Jeder, der weitergeht und nicht bleibt in der Lehre des Messias, hat**

Gott nicht; wer in der Lehre bleibt, dieser hat sowohl den Vater als auch den Sohn.“
(Elb)

Viele Menschen kommen wahrscheinlich nie auf die Idee die Frage zu stellen, **ist es biblisch und ist es das, was der Vater will?** Sie glauben, dass der Schöpfer und Erhalter unseres Lebens mit jeder Art und Weise der Anbetung zufrieden ist. Der Hauptgrund aller Spaltungen in der Christenheit, die wir heute sehen, besteht darin, dass **der Mensch das Wort Jahwehs nicht als die letztendliche Autorität akzeptiert.** Die Bibel wird als ein historisches Buch angesehen, hat aber keine Autorität für unser Leben. Der Mensch macht alles so wie er es will, was er für richtig hält. Aber die Schrift, angefangen in 1.Mose 1,1 enthält die Anweisungen und Richtlinien, wie wir Jahweh gefallen und seinen Segen in diesem Leben und das Geschenk des ewigen Lebens erhalten können.

Unser größtes Hindernis für eine wahre Anbetung sind die Lehren und Gebote der Menschen. Deshalb wollen wir nur Wahrheit, wir wollen wissen, was die richtigen Lehren und Doktrinen des Messias sind. Wenn wir nämlich die Lehren und Gebote der Menschen lehren und halten, dann ist unsere Anbetung vergeblich nach Mt 15,9!

Solch ein Gottesdienst ist leer, sinnlos und zwecklos und hat absolut keinen Wert! Solch einen Gottesdienst möchte ich nicht, weil es eine verschwendete Zeit ist. Ich möchte meinen Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten, so wie er es erwartet, liebt und annimmt.

Jahshua zitierte in Mt 19 von Jes 29,13 **„Und Jahweh (der HERR) spricht: Darum, daß dies Volk zu mir naht mit seinem Munde und mit seinen Lippen mich ehrt, aber ihr Herz fern von mir ist und sie mich fürchten nach Menschengeboten, die sie lehren.“**

Die Sache ist die, dass Menschen dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs vergeblich dienen, wenn sie falsche Lehren verbreiten, besonders wenn sie es wissentlich tun. Trotz der immerwährenden Behauptung der Gesellschaft, dass es keine Rolle spielt, was man glaubt, ist es trotzdem von allergrößter Bedeutung. **„Spiritualität und religiöser Eifer“** alleine genügen nicht.

Lasst uns als erstes das Christentum als Ganzes betrachten. War Jahshua der Gründer des Christentums, so wie wir es heute kennen?

Hatte Er überhaupt die Absicht, eine neue Religion zu gründen? **Auf keinen Fall!**

Wir können nirgendwo in der Schrift finden, dass das seine Absicht oder sein Plan war! Es war sein Plan, seine Absicht, die Menschen wieder zu dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs zurückzubringen und zu seinem Grundgesetz, der Thora.

Jahshuas Botschaft war derselbe Aufruf wie jener der Propheten vor Ihm: **„Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!“** (Mt 4,17 Luther). Sein offensichtliches Ziel begrenzte sich auf die verlorenen Schafe des Hauses Israel, denn er sagte: **„Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den verlorenen Schafen von dem Hause Israel“**, welche unter den Völkern der Welt verstreut waren. (Mt 15,24). Die meisten seiner heutigen Nachfolger scheinen keine Vorstellung seines messianischen Auftrages zu haben!

Dennoch ist es unbestritten, dass eine neue Religion aus seinen Lehren und seinem Leben entstand, was allerdings nicht seine Zustimmung haben kann.

Das Christentum und das Judentum sind zwei ganz verschiedene Religionen.

Jahshua sagte, dass er gekommen sei, um die Gefangenen zu befreien, aber was ist es, was uns außer der Sünde gefangen hält?

Kann uns Religion, wie die Lehren, Traditionen und Gebote der Menschen zu Gefangenen machen? Glaubensbekenntnis, Katechismus, Gemeindehandbuch sind in der Regel die Dinge, die uns in eine Box zwingen und unser Denken beschränkt sich dann nur auf das was in dieser Box ist oder niedergeschrieben wurde!

Es ist als ob diese Box mit schwerem Blei zugeschweißt ist, durch welches kein Lichtstrahl neuer Wahrheit aus der Schrift eindringen kann.

Wenn nämlich einmal menschliche Lehren und Traditionen formuliert und Teil des Glaubensbekenntnisses sind, denkt man: Ich bin

reich und habe gar satt und brauch nichts mehr!

Kann es sein, dass Jahshua tatsächlich kam, um uns von diesen von Menschen festgesetzten Lehren, Traditionen, Gemeinde-Handbüchern, festgelegten, verankerten Glaubensbekenntnissen zu befreien und um uns zu einem „**So spricht Jahwe**“ zurückzuführen?

Wer könnte hinter so einer Religion stecken, welche die Menschen in solch einer Box festhält? Kein anderer als Satan selbst. Denkt an 2.Kor 11,14. „**Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellt sich zum Engel des Lichtes. 15. Darum ist es auch nicht ein Großes, wenn sich seine Diener verstellen als Prediger der Gerechtigkeit; welches Ende sein wird nach ihren Werken.**”



Das Christentum ist eine Mischung aus vielen Lehren des Messias, aber nicht die gleiche Religion, die Er oder seine Apostel lehrten. Es besteht aus einer Mischung von Lehren der Thora mit Traditionen, die aus dem babylonischen Heidentum stammen. Das Christentum besteht aus über 38.000 verschiedenen Sekten und Gemeinschaften, wo alle etwas anderes glauben und darauf bestehen, dass sie die Wahrheit besitzen.

Hier sind einige Beispiele der heidnischen Lehren, die sich in die christlichen Gemeinden seit dem 1. Jahrhundert eingeschlichen haben und die man in der Schrift nicht finden kann:

1. Die Sonntagsheiligung (321-364 AD)
2. Die Lehre von der Entrückung
3. Die Unsterblichkeit der Seele

4. Die Kindertaufe
 5. Das Abendmahl anstelle des Passahfestes
 6. Die Fußwaschung unter Ehepaaren
 7. Die Lehre vom Fegefeuer (593 AD)
 8. Das Zölibat der Priester (Katholische Kirche 1015 AD)
 9. Die Klöster
 10. Die Nonnen und Mönche (348 AD)
 11. Das Kreuz
 12. Die Kirchtürme
 13. Das Heilige Wasser (120 AD)
 14. Wir leben jetzt unter der Gnade und nicht unter dem Gesetz!
 15. Würden sie mit der Trinitätslehre einverstanden sein?
 16. Würden sie mit der Lehre der 3 ½ jährigen Erdenmission von Jahshua einverstanden sein?
 17. Würden sie mit der Donnerstag- oder Freitagkreuzigung übereinstimmen?
 18. Würden sie mit einer Sonntagsauferstehung einverstanden sein?
 19. Sie würden sicherlich gegen die lateinische Messe sein (394 AD)
 20. Fronleichnam (1264 AD)
 21. Die Dispensation (Sündenerlass) (1210 AD)
 22. Die Beichte (1215 AD)
 23. Die Krönung des Papstes mit der 3-fachen Krone (1311 AD)
 24. Die Unfehlbarkeit des Papstes (1870 AD)
 25. Die Bilderverehrung (787 AD)
 26. Die Heiligsprechung der Verstorbenen (973 AD)
 27. Das Küssen der Füße des Papstes (809 AD)
 28. Die Inquisition (1204 AD)
 29. Die Marienverehrung (715 AD)
 30. Die Ablässe (1119 AD)
- usw. usw.

In 2.Kor 11,3-4 warnt Paulus vor:
Einem anderen (falschen) Messias;
Einem anderen (falschen) Geist;
Einem anderen (falschen) Evangelium!

Mit Blick auf die Schrift und die vergangene

Geschichte muss man zur Schlussfolgerung kommen, dass das Christentum nicht Teil eines Bundes ist, den Jahweh mit dem Volk Israel geschlossen hat, das meint also, dass sie ihre eigene Religion gründeten. Ohne mit Steinen zu werfen oder jemand zu verurteilen, sollte man eingestehen,

dass das Christentum mit seinen über 38.000 Abzweigungen eine falsche Religion ist,

die von den Kirchenvätern, den römischen Bischöfen und von Konstantin gegründet wurde. Es ist eine Religion, die auf von Menschen gemachten Dogmen beruht. Diese Tatsache sollte man anerkennen, ohne sich aufzuregen oder böse zu sein.

Das gesamte Christentum ist eine Verwirrung, wie gesagt in über 38.000 Gruppen zersplittert! **Welches Evangelium soll man den Menschen verkündigen?**

Das der katholischen Kirche, der reformierten Kirche, das der Methodisten, der Pfingstgemeinde, der Mormonen, der Zeugen Jehovas, der Mennoniten oder das der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten?



Das Christentum akzeptiert nicht die hebräischen Schriften, die Thora, als absolute Autorität ihrer Lehren.

Wir sollten daran denken, dass Jahshua, die Jünger, die Apostel, einschließlich Paulus sowie die Propheten Juden waren.

Paulus selbst erklärte in Apg 23,6:

„Ich bin ein Pharisäer und eines Pharisäers Sohn.“

In Joh 4,22 sagte Jahshua der Samariterin:

„Das Heil kommt von den Juden“.

Warum? Weil Römer 3,2 sagt: **„Denn zuerst sind ihnen die Aussprüche Gottes anvertraut worden.“**

(Aussprüche Gottes = göttliche Mitteilungen, das Evangelium).

Der Glaube von Jahwehs Gemeinde ist ein ganz anderer Glaube als der des Christentums. Es ist ein Glaube, der einzig und allein auf seinem Wort, der Thora und nicht auf den Traditionen und Lehren von Menschen basiert. Christen sind natürlich herzlich eingeladen und willkommen, Teil von Israel zu werden, indem sie in den Ölbaum eingepfropft werden. Wenn das ihr Wunsch ist, dann gelten alle Bündnisse, die Thora mit den Satzungen, Geboten und Rechten, sowie die Verheißungen und Flüche auch für sie.

Nirgendwo finden wir in der Schrift, dass Jahweh einen anderen Bund machte und machen wird, außer mit seinem Volk, dem Haus Israel und dem Haus von Juda (Jer 31,31 und Hebr 8,8).

Wenn die Christen Teil Israels werden möchten, dann kommen sie unter die Verfassung von Israel, der Thora. So einfach ist es! Denkt daran, die Thora ist kein Gegenstand der von Menschen verändert oder überarbeitet werden kann. Sie ist heute immer noch bindend.

Ich werde in dieser Präsentation aus meiner persönlichen Erfahrung als Glied der STA-Gemeinde sprechen und warum ich heute glaube, **dass der adventistische Glaube, wie jener der meisten Kirchen und Gemeinschaften, für das geistliche Leben eines Menschen extrem gefährlich ist, was natürlich für mich, als ich es entdeckte, ein Schock und enttäuschend war.**

Ich rede hier nicht über einzelne Personen. Ich persönlich war sehr stolz darauf, Teil der Gemeinschaft der STA zu sein und fühlte mich sehr privilegiert, aber ich war falsch und irregeführt, weil ich es versäumte alle Lehren mit der Schrift zu vergleichen.

Die Lehren in der Adventgemeinde geben den Menschen eine falsche Sicherheit. Sie vertrauen blindlings dem, was ihnen gelehrt wird, obwohl jeder von uns in der Schrift aufgefordert wird alles zu prüfen.

Die Gemeindeglieder sind in einer Box von 28 festgelegten Glaubenspunkten gefangengehalten, die ihnen gelehrt werden und als absolute Wahrheit gelten. Jedoch kann man das selbst nicht erkennen. Die meisten Glieder können nicht oder wollen auch nicht aus diesem Glaubenssystem herauskommen, weil



sie fest davon überzeugt sind, sich wohlfühlen und es ihre Seligkeit bedeutet!

Sie haben die 28 Glaubenspunkte der Gemeinschaft angenommen, meistens ohne diese gründlich mit der Schrift selbst unter Gebet zu prüfen und sind an diesem Punkt steckengeblieben so wie viele Menschen in anderen Konfessionen.

Adventisten wurden genauso wie die Katholiken gelehrt, dass sie die einzig wahre Kirche sind.

Als ST-Adventist glaubte ich, dass ich zu „der Gemeinde der Übrigen“ gehörte, die durch ihre Prophetin, Ellen G White, die GANZE WAHRHEIT besitzt.

Sie glauben und lehren, dass Adventisten „die Wahrheit“ haben und alle anderen Gemeinschaften „Abtrünnige“ sind und unter „starken Verblendungen“ stehen, nicht ahnend, dass sie selbst genauso getäuscht sind wie andere christliche Konfessionen.

Kein Wunder, Ellen White (ihre Prophetin) schrieb im Jahre 1882 im Buch Geistliche Gaben, Band 1, Seite 190:

„Ich sah, dass, seit Jesus den heiligen Ort des himmlischen Heiligtums verließ und innerhalb des zweiten Vorhangs (1844) ging, haben die Kirchen (sie meint Nicht-Adventisten) sich mit allen unreinen und verhassten Vögeln gefüllt, doch ihre Glieder geben vor Christen zu sein.

Ihr Bekenntnis, ihre Gebete und ihre Ermahnungen sind in den Augen Gottes ein Gräuel ... Satan hat vollen Besitz dieser Kirchen genommen.

Hier ist eine Aussage von Dan O'Fill, ein Evangelist der STA-Kirche: „die ganze Welt wird heute irregeführt. Die Wahrheit wurde mit Irrlehren überschüttet. Die protestantischen Kirchen haben die Lehre des Antichristen angenommen... und so sind die meisten Kirchenmitglieder (nicht Adventisten), ohne ihre Kenntnis in Lebensgefahr.

...die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten ist die letzte Hoffnung der Rettung für die Welt.“ (1994 R&H pp 16,18)

Als Christus 1844 nicht wiederkam, gab es eine große Verwirrung unter den Nachfolgern von William Miller. Die meisten von ihnen kehrten wieder zu ihren Kirchen zurück, aber andere waren zu beschämt ihre Fehler zugeben und zurückzukehren. Es war in dieser Gruppe, wo sich die Lehre „**der geschlossenen Tür**“ entwickelte. Die Lehre basiert auf dem Gleichnis der 10 Jungfrauen in Matthäus 25! Diese Menschen glaubten fest, dass sie **den Mitternachtsruf** gegeben hatten (Mt 25,6) und Jahshua kam zum Hochzeitsmahl **am 22. Oktober 1844.**

„Als sie aber hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam, und die bereit waren, gingen mit ihm ein zur Hochzeit; und die Tür ward verschlossen.“ Mt 25,10



Sie lehrten, dass Christus am 22. Oktober 1844 aufstand und vom Heiligen ins Allerheiligste einging. Mit diesem Schritt schloss er die Tür der Erlösung für alle, außer den Adventgläubigen, die sich der Miller-Advent-Bewegung angeschlossen hatten. Sie glaubten, dass Jahshua sich mit seinem auserwählten Volk eingeschlossen hatte, um sie vorzubereiten, das Königreich zu empfangen. Sie glaubten, dass Christus sich seit dem 22. Oktober 1844 nur Israel (den Adventgläubigen) widmete. Sie lehrten, dass Christus seine Kinder über bestimmte Punkte der Wahrheit prüfte, wie den Sabbat und dass ihre Arbeit für die Rettung anderer beendet war.

Joseph Bates war der Ansicht, dass es einen 7-jährigen Zeitraum geben würde, in dem Christus seine Nachfolger prüfen und 1851 zur Erde zurückkehren würde. Im Jahr 1848

war in Europa ein Krieg, später eine Seuche und die Adventgläubigen sahen diese Ereignisse als Zeichen, dass die Zeit der Trübsal begonnen hatte.

E.G. White hatte Visionen, welche die Lehre der geschlossenen Tür bestätigten und James Whites Zeitung verkündigte diese Lehre bis in die späten Jahre von 1850. Im Jahr 1851, als es augenscheinlich war, dass Christus nicht zurückkommen würde, veränderten Whites ihre Lehre der „geschlossenen Tür“. Die Lehre verschwand aus ihren Schriften und die meisten der heute getauften Glieder haben nie etwas von dieser Lehre gehört, noch, **dass ihre Prophetin die Lehre „der geschlossenen Tür“ durch Gesichte bestätigt hatte.**

Das Ellen White Estate hat eine vordergründig plausible Antwort auf die Lehre der geschlossenen Tür gegeben, aber diese Antwort ist nur plausibel, wenn man nicht sehr genau hinschaut. Aber alle, die willig sind, genau hinzusehen, werden unverkennbar erkennen, dass E.G. White eine Betrügerin ist, selbst wenn sie ehrlich, selbstgetäuscht oder vergesslich war. Vor einiger Zeit machte ich 3 DVDs, um diesen Punkt zu beweisen.

Diese sind wie folgt unter YOUTUBE zu sehen:

Ellen G White, die Adventgemeinde und die Bibel – Teil 1 von 3

<http://youtu.be/3pAmTu5O2Gk>

Ellen G White, die Adventgemeinde und die Bibel – Teil 2 von 3

<http://youtu.be/DV3z1cYIvyl>

Ellen G White, die Adventgemeinde und die Bibel – Teil 3 von 3

<http://youtu.be/GuiZIkHyidQ>

oder aber sie können die komplette DVD bei „Freunde biblischer Botschaft“ bestellen.

Wenn jemand genau die Entwicklung der frühen Lehre der Pioniere der Adventgemeinde über die geschlossene Tür betrachtet, wird man die klaren Beweise entdecken, dass Ellen Whites Aussagen falsch sind und dass die Erklärungen des Ellen White Estates ein schreckliches Versehen sind oder noch schlimmer, dass sie versuchen etwas zuzudecken, etwas zu verheimlichen.

Ich persönlich glaubte und lehrte, dass die

STA-Gemeinde die „Gemeinde der Übrigen“ darstellt, die einzige Gemeinde mit der Wahrheit, besonders die 3-fache Engelsbotschaft, ein weiterer Grundpfeiler. Als ich begann Fragen zu stellen und die Bibel **ohne die Bücher von Ellen G. White** zu studieren, machte ich zu meinem größten Erstaunen und Verwundern die schockierende Entdeckung, dass manche Lehren der Adventgemeinde mit der Schrift nicht übereinstimmen. Ich fand, dass verschiedene Lehren nicht auf der Schrift basierten, sondern auf Aussagen, Vermutungen ihrer Pioniere und Visionen von E.G. White.

Man findet in der Geschichte der Gemeinschaft eine Reihe von Betrügereien, Unehrlichkeiten. In den frühen 1850er Jahren entfernte der Mitbegründer James White Teile von Ellen Whites Visionen und veröffentlichte diese, indem 19% der ursprünglichen Aussagen fehlten. Die entfernten Teile enthielten Lehren welche nicht länger als Wahrheit angesehen wurden. Jeder, welche die überarbeitete Version der Visionen las, hatte keine Ahnung, dass, was sie lasen, geändert war und dass wichtige, fragwürdige oder schädliche Abschnitte entfernt wurden.

Hinter verschlossenen Türen wie bei der Bibelkonferenz 1919, drückten Gemeindeführer ihre persönlichen Zweifel über Ellen White aus, aber öffentlich machte die Gemeinde weiterhin positive Aussagen über ihre Inspiration, was sie den Geist der Weissagung nannten.

College Präsident W.W. Prescott beklagte sich in einem Brief wie folgt: „...wir lassen sie Jahr für Jahr dahingehen, indem wir Dinge behaupten, von denen wir wissen, dass sie unwahr sind. Ich kann nicht glauben, dass dies richtig ist. Es scheint mir, dass wir unser Vertrauen brechen und die Prediger sowie das Volk betrügen. Es scheint mir, dass eine größere Angst besteht, vertrauensvolle Menschen zu schocken, als den Fehler zu korrigieren. Die Art und Weise wie Deiner Mutters [Ellen White] Schriften gehandhabt wurden und die falschen Eindrücke über diese, die immer noch unter den Menschen gefördert werden, haben mir große Schwierigkeit und Belastung gebracht. Es scheint mir, was mit manchen ihrer Bücher praktiziert wurde, eine

Täuschung ist, wahrscheinlich nicht beabsichtigt, dass keine ernsthaften Bemühungen unternommen wurden, **um die Menschen, was hinsichtlich ihrer falschen Ansicht ihrer Schriften bekannt war, zu befreien.**“

W.W. Prescott Brief an W.C. White, April 6, 1915.

Richtigerweise halten Siebenten-Tags-Adventisten den biblischen Sabbat, den 7. Tag der Woche als Ruhetag, das ist 100% biblisch! Man braucht nur die mittleren 4 Buchstaben anschauen „Abba“, dann kann man erkennen, dass dies der Tag des himmlischen Vaters ist, sein erster Festtag nach 3.Mose 23,1-3!



Viele Jahre stellte ich mir die Frage, warum der Sabbat bei Sonnenuntergang beginnt und nicht bei Sonnenaufgang. Sonnenuntergang zu Sonnenuntergang ist doch überhaupt nicht sinnvoll, aber ich akzeptierte es, weil ich so gelehrt wurde! Denkt darüber nach:

Das biblische Jahr beginnt im Frühjahr und nicht im Winter. Der biblische Monat beginnt bei der ersten sichtbaren Neumondsichel am folgenden Morgen.

Warum sollte es beim Tag anders sein, dass er am Abend anstatt am Morgen beginnt, wenn es Licht wird und das Leben beginnt?

Nach dem Studium dieses Themas mit einer Gruppe von Gläubigen kamen wir zu der Überzeugung, dass der biblische Tag ohne Zweifel beim Morgengrauen (Sonnenaufgang) und nicht bei Sonnenuntergang beginnt, wie die Gemeinde der STA und viele Juden lehren und praktizieren. Das bedeutet, dass ich mein ganzes Leben lang, natürlich unwissend, wie viele andere Sabbathalter, den Sabbat nicht richtig hielt, weil ich nämlich nach Sonnenuntergang am Samstagabend mein normales Alltagsleben wieder begann.

Wie wahr sind doch die Worte in Jer 16,19

„nur Lüge haben unsere Väter ererbt“ und natürlich gaben sie diese Lügen ihren Kindern weiter.

Wir können die Vergangenheit nicht ändern, aber wir können die Zukunft ändern. Apg 17,30 sagt: **„Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, dass sie alle allenthalben Buße tun sollen.“** (Elb)

Um anderen wahrheitssuchenden Menschen zu helfen, die Fakten, die Wahrheit zu diesem Thema zu finden, habe ich eine Präsentation mit dem Namen **„Wann beginnt der Tag?“** gemacht. Diese ist auf YOUTUBE wie folgt zu finden: <http://youtu.be/kE1Ekv1nuK8>

oder aber sie können die Broschüre **„Am Anfang schuf YHWH den Tag und die Nacht“** bei **„Freunde biblischer Botschaft“** bestellen.

Sie werden über die präsentierten biblischen und historischen Beweise erstaunt sein. Unser Heiland sagte in Joh 8,32 **„Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“**

Die Schrift allein, angefangen in 1.Mose 1,1 muss die Grundlage aller Lehren sein. (siehe 5. Mose 13,1-5; Jes 8,20 sowie 2.Tim 3,15-17)

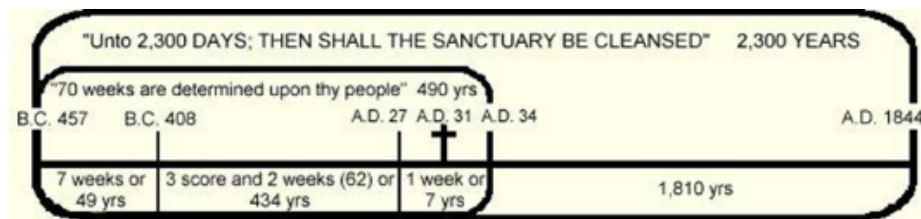
Jesaja 8,20: **„Zum Gesetz** (Strong H8451 – Thora – Anweisungen) **und zum Zeugnis: wenn sie nicht nach diesem Worte sprechen, so gibt es für sie keine Morgenröte.“**

In der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten setzt das „Biblische Forschungsinstitut der Generalkonferenz“ und das „Ellen White Estate“ alle Lehren fest und diese entscheiden, was gedruckt und gepredigt werden darf. Die meisten Adventgläubigen glauben auch, dass man für neues Licht oder neue Lehren zu diesen beiden Hauptquellen gehen muss anstatt zur Schrift. Ich weiß aus persönlicher Erfahrung, dass dies der Fall ist.

Das Dilemma der 2300 Jahr Prophezeiung

Als Teenager schloss ich mich mit meinen Eltern der Gemeinde der S.T.A. an und wir wurden gelehrt, dass es sich in Daniel 8,14 um eine 2300-Jahres-Prophezeiung handelt, die

457 v.Chr. begann und bis zum Jahre 1844 reichte, zu welcher Zeit Jahshua im himmlischen Heiligtum aus dem Heiligen ins Allerheiligste ging.



Hier ist Glaubenspunkt # 24 (übersetzt vom Englischen) „Er (Jesus) wurde als unser großer Hohepriester eingeweiht und begann sein Vermittleramt bei seiner Himmelfahrt. Im Jahr 1844, am Ende der prophetischen Zeit der 2300 Tage, trat er die zweite und letzte Phase seines Vermittleramtes an.“

Ist das biblisch richtig? Können wir das aus der Heiligen Schrift beweisen?

Allgemein anerkannte nicht-adventistische sowie „adventistische Gelehrte“ sind sich darin einig, dass die ganze Lehre von 1844 nicht biblisch ist!

In der Tat, das Jahr 1844 hat absolut keine biblische Bedeutung!

Die Lehre von Jahshuas Eintritt in das Allerheiligste im Jahre 1844 wurde zu einer der Hauptlehren der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten, die außerdem später durch Visionen von Ellen White bestätigt wurde.

Allerdings lehrt die Schrift im Hebräerbrief, dass Jahshua bei seiner Himmelfahrt bereits ins Allerheiligste einging und nicht 1800 Jahre später.

Wir sollten uns die Frage stellen: „Warum verkündigt die Gemeinschaft weiterhin eine nicht-biblische, unhaltbare Heiligtumslehre seit über 150 Jahren, obwohl sie es wissen sollte, dass es mit der Schrift nicht übereinstimmt?“

Ist das ehrlich?

Lesen Sie auch unsere Broschüre: „**Der Vorhang, Golgatha vernichtete ihn ein für alle Mal**“, „Freunde biblischer Botschaft“.

Der Adventismus ist ein Abbild ihrer Prophetin, Ellen G. White. Er ist untrennbar mit ihren Schriften verbunden, die eine maßgebliche

Quelle von Wahrheit, ein inspirierter Bibelkommentar sind. In dem Buch „die White-Wahrheit“ das 1981 als eine Antwort auf die Entdeckung von Frau Whites umfangreichem literarischem Diebstahl veröffentlicht wurde, stellte der Autor John J. Robertson die Bedeutung von Frau Whites Schriften in der Adventgemeinschaft klar.

Robertson sagt: „Der Einfluss des Geistes der Weissagung ist in die Kette und Gewebe des adventistischen Glaubens, des Lebens und der Organisation eingeflochten. ... Was wir als Gemeinde sind, ist ein Spiegelbild unseres Glaubens an die göttliche Autorität, die sich in den Schriften von Ellen G. White offenbart.“

Der 18. Glaubenspunkt ihrer Grundüberzeugung sagt Folgendes: „Eine der Gaben des Heiligen Geistes ist die Weissagung. Diese Gabe ist ein Kennzeichen der Gemeinde der Übrigen und hat sich im Dienst von Ellen G. White erwiesen. Die Schriften dieser Botin des Herrn sind eine fortwirkende, bevollmächtigte Stimme der Wahrheit und geben der Gemeinde Trost, Führung, Unterweisung und Zurechtweisung. Sie heben auch deutlich hervor, dass die Bibel der Maßstab ist, an dem alle Lehre und Erfahrung geprüft werden muss.“ (Joel 2,28,29; Apg 2,14-21; Heb. 1,1-3; Offb. 12,17; 19,10.)

Der letzte Satz klingt sehr gut, aber die Tatsache ist, dass **Adventisten die Bibel durch die Augen von Ellen White lesen, anstatt dass sie Ellen White durch die Augen der Bibel lesen.**

Als junger Mann wurde ich von Glaubensgeschwistern gelehrt, dass wenn ich E. Whites Bücher lese, ich eigentlich die Bibel erläutere oder vergrößere lese und ich glaubte es. Ich glaubte 100%, dass Ellen White eine wahre Prophetin war und ihre Schriften waren meine endgültige und absolute Autorität in Fragen von Lehren und Lebensstil, auch manchmal gegen das, was die Heilige Schrift aussagte.

Viele Adventgläubige sind auch heute derselben Überzeugung. Übrigens, wenn ein wahrer Prophet etwas aussagt, wer bin ich, ihn oder sie in Frage zu stellen? **Doch nachdem ich**

anfang einige Lehren der Adventgemeinde mit der Heiligen Schrift zu vergleichen, war ich gezwungen meine Einstellung, soweit es die prophetische Gabe von Ellen White betraf, grundsätzlich zu ändern.

DAS SIEGEL GOTTES

Die Schrift lehrt, dass das Siegel Jahwehs Folgendes einschließt:

- **das Blut des Lammes**, was an die Türpfosten unserer Herzen aufgetragen ist (2.Mose 12,24 und 1.Petr 1,15-19),
- **das Fest der ungesäuerten Brote** (2.Mose 13, wie ein Zeichen: Verse 9,16)
- die Annahme und **das Halten der Thora, was den biblischen Sabbat sowie alle jährlichen Feste Jahwes einschließt.** (5.Mose 6,4- 9; Jes 8,16)
- sowie **des Vaters Namen auf unseren Stirnen** (Offb 7,2; 14,1,3-4). Der Geist Jahwehs macht die eigentliche Versiegelung „und betrübet nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.“ (Eph. 4,30)

Siebenten-Tags-Adventisten (STA) glauben jedoch, dass das Siegel Gottes **NUR** der wöchentliche Sabbat ist.

„Der Sabbat ist die große Testfrage. Es ist die Grenzlinie zwischen den Treuen und Wahren und den Untreuen und Übertretern ... Er ist das Siegel des lebendigen Gottes.“ Ellen White, Ausgewählte Botschaften, Band 3, Seite 423

„Diejenigen, welche das Siegel Gottes auf ihren Stirnen wollen, müssen den Sabbat des vierten Gebotes halten. Dadurch unterscheiden sie sich von den Untreuen, die eine von Menschen gemachte Einrichtung an Stelle des wahren Sabbats angenommen haben. Die Einhaltung von Gottes Ruhetag ist das Malzeichen der Trennung zwischen dem, der Gott dient und dem, der ihm nicht dient.“

Ellen White, Review & Herald, April 23, 1901

DAS MALZEICHEN DES TIERES!

Das Malzeichen des Tieres ist genau das Gegenteil, eine Ablehnung des Blutes des Lammes, die Ablehnung der Thora einschließlich der jährlichen Feste (1.Mose 4,4-5,15; Offb

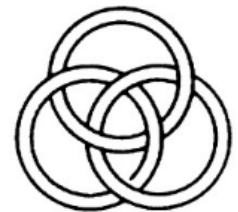
13,1,16-17) und das Halten der Lehren, Gebote und Traditionen der Menschen, indem man die heidnischen Feste wie Sonntag, Weihnachten, Ostern, Valentinstag usw. anstatt die festgesetzten Feste Jahwes hält.

STA glauben und verkündigen jedoch, dass das Malzeichen des Tieres **nur** das Halten des Sonntages darstellt!

DER HEILIGE GEIST!

Die Schrift lehrt, dass der Heilige Geist die Offenbarung der Macht und Gegenwart des Vaters durch seinen Sohn ist, also sein Geist. (Röm 8,9-11) **Der Vater ist heilig** (3.Mose 11,44-45) **und der Vater ist (ein) Geist** (Joh 4,23-24). Natürlich ist das ein Geheimnis, was wir als Menschen mit unserer begrenzten Kenntnis nicht versuchen sollten zu erklären!

Die STA lehren, wie die meisten christlichen Kirchen, dass der Heilige Geist **die dritte Person der Dreieinigkeit** ist, also gleichzeitig existierend, ewig und dem Vater gleich. Der Sohn (Jesus) ist ganz Gott, der Vater ist ganz Gott und der Heilige Geist ist völlig, ganz Gott. Allerdings finden wir den Begriff „Dreieinigkeit“ oder „Dreifaltigkeit“ **nicht in der Bibel!**



WER IST ISRAEL?

Die Schrift lehrt, das erlöste Israel wird sich aus Juden und Nichtjuden, die in den Ölbaum eingepfropft wurden, der Thora folgen und an den hebräischen Messias Jahshua glauben, zusammenstellen. (Eph 2,11-19; 3,3-6; Röm 11; Offb. 12,17; 14,22)

Die STA lehren: „Die Aussage Christi ist, dass die Pforten der Hölle die Gemeinde nicht überwältigen können ... Lasst uns beim Schiff bleiben. Die Gemeinde ... geht nicht unter und wird sicherlich den Anker am „gläsernen Meer“ auswerfen, weil eine 'göttliche Hand' am Ruder ist – 'die Hand Christi'.“ Adventist Review, 28. Juli, 1983, Seite 5.

„Die örtliche (STA) Gemeinde wird zur Pforte ins Königreich Gottes.“

Adventist Review, 1. Okt., 1992, Seite 23.

„Dein Weg mit Gott hat viel mit deinem Wunsch zu tun, in die Gemeinde zurück zu kommen ... Wenn Du zurückkehrst, suche Ihn. Er hat verheißen, dass Du ihn finden wirst ... Du wirst die Gemeinde nicht wieder verlassen, solange Du in ihm wächst.“

Adventist Review, 2. November, 1989, Seite 27.

„Es besteht eine Verbindung zwischen Erlösung und Gemeinde-Mitgliedschaft.“

Adventist Review, 9. August, 1984, S 18.

„Ich appelliere an alle, die sich gerade jetzt außerhalb der Herde (der Adventgemeinde) befinden... wenn Du nicht hier bist, vermisst Er (Christus) Dich ... Der Vater besitzt das Haus. Kehre zu ihm zurück. Für jede gute Liebesgeschichte gibt es ein „happy end“. Adventist Review, 2. November, 1989, S 8.

„...wenn wir von der Gemeinde rückfällig werden, fallen wir auch von Gott ab.“

Adventist Review, 2. June, 1988, S 9.

DAS GESETZ JAHWEHS

Die Schrift lehrt, dass das Gesetz oder Thora Jahwehs aus Satzungen, Rechten und Geboten besteht, die Er selbst Mose am Berg Sinai übergab!

(5.Mose 7,11; Mal. 4,4; Ps 119; Gal 3,19; 1.Tim 2,5)



Die STA lehren dagegen, dass das Gesetz Jahwehs, welches er den Israeliten am Berg Sinai gab, nur aus den 10 Geboten besteht:

„Die grundlegenden Prinzipien des Gesetzes Gottes sind in den Zehn Geboten zusammengefasst und im Leben Jesu Christi beispielhaft dargestellt. In den Geboten kommen Gottes Liebe, sein Wille und seine Absichten für das Leben der Menschen zum Ausdruck - für ihr Verhalten und für die zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Zehn Gebote sind bindend für die Menschen aller Zeiten, Grundlage für Gottes Bund mit seinem Volk und Maßstab in Gottes Gericht.“ Glaubenspunkt # 19

DER MOSAISCHE BUND

Die Schrift lehrt, dass alles im mosaischen Bund (2.Mose 20 - 23 und 5.Mose) von Israel eingehalten werden soll, bis Himmel und Erde vergehen. (Mt 5,18; 24,35; Lk 16,17)

Die STA lehren, dass nur die 10 Gebote zu beachten und noch gültig sind, jedoch die meisten Anweisungen der Thora am Kreuz endeten, außer die Speisegesetze und die Gesetze über Zehnten und Gaben. Der Rest des „Gesetzes Mose“ ist gegen uns und wurde am Kreuz „erfüllt, abgetan“.



DIE WIEDERHERSTELLUNG UND SAMMLUNG DER BEIDEN HÄUSER!

Die Schrift lehrt die Wiederherstellung und das Sammeln der beiden Häuser Israels und dass diese Sammlung ein Zeichen der Wiederkunft des Messias

ist! (Jes. 11,11-16 Jer. 50,4-5; Röm 11,25-32.)

Die STA lehren, dass die Wiederherstellung Israels geistlich gemeint und zu verstehen ist, es meint damit nur die Sammlung der Gläubigen in die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten hinein.



Die Gründung des Staates Israels und die aktuellen Ereignisse im Nahen Osten haben nichts mit der biblischen Prophetie zu tun. Die Prophezeiungen der vorhergesagten Wiederherstellung von Israel werden von der Gemeinschaft vollkommen ignoriert.

JAHWES FESTE!

Die Schrift lehrt, dass wir Jahwehs wöchentliche, monatliche sowie die jährlichen Feste zu seinen von ihm festgesetzten Zeiten zu seiner Ehre feiern sollen, indem wir zusammenkommen, um ihn anzubeten und zu ehren.

(3.Mose 23; 4.Mose 10,10; Ps. 81,13; Kol 2,16-17)

Wir sollen es laut 5.Mose 7,1-6 und Jeremia 10,11-14 auch unterlassen alle heidnischen Traditionen und Gebräuche mitzumachen und zu umarmen.

Die STA lehren, dass wir nur den biblischen wöchentlichen Sabbat halten brauchen, aber nicht die anderen von Jahweh eingesetzten Feste! Wir können natürlich auch die von Rom und den jeweiligen Regierungen eingesetzten Feiertage, ganz gleich welche heidnische Herkunft sie haben, halten und feiern.

BÜNDNISSE MIT PARTEIEN UND WELTLICHEN REGIERUNGEN!

Laut Offb 17,1-3 und den Versen 6-7 sollen wir keine Bündnisse mit einer politischen Partei oder weltlichen Regierung eingehen.

Die STA glauben, dass wir als eine Glaubensgemeinschaft mit der Regierung eine Allianz, ein Bündnis machen können, um als eine Nicht-Profit Organisation anerkannt zu werden, um steuerfreie Zuwendungen erhalten zu können und auch um Bildung, Akkreditierung und andere Vorteile des Staates zu erhalten.

SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH

Wir sollen nicht töten und kein unschuldiges Blut vergießen!

(2.Mose 20,13; 23,7; 5.Mose 27,25)

Das große weltweite adventistische Netz von mehr als 170 Krankenhäusern ermöglicht und genehmigt Schwangerschaftsabbruch!



Seit 1973 führen viele Adventistische Krankenhäuser elektive Abtreibungen unter allen Umständen durch. Obwohl einige

Krankenhäuser es unterlassen jede Art von Abtreibungen durchzuführen, bietet die Mehrheit von denen, die keine elektiven Abtreibungen durchführen, „therapeutische“ Abtreibungen unter „extremen Bedingungen“ an. Da die

offizielle Gemeinschaft öffentlich keinen festen Stand gegen Abtreibungen einnimmt, gibt es innerhalb der Gemeinschaft eine große Vielfalt von Meinungen zu diesem Thema.

http://en.wikipedia.org/wiki/Adventist_Health

„Obwohl wir unentschieden sind, neigen Adventisten zu Schwangerschaftsabbruch und sind nicht dagegen. Weil wir mit den großen Problemen von Hunger und Überbevölkerung konfrontiert sind, sind wir nicht gegen Familienplanung und entsprechende Bemühungen den Bevölkerungszuwachs zu kontrollieren“

SDA Präsident Neal C. Wilson.

<http://adventlife.wordpress.com/>

PHARMAZIE

Wir sollen uns von allen Formen der Zauberei, einschließlich giftiger Medikamente, Drogen, Okkultismus und östlicher Mystik fernhalten.

(5.Mose 18,10-12; 1Tim. 4,1; 1Joh 4,1-2; Offb 21,8.)

STA-Krankenhäuser befürworten den Einsatz von gesundheitsgefährdenden Medikamenten. Auch befürwortet die Führerschaft der Gemeinschaft östliche Mystik in Form von geistiger Bildung, Meditation, Gebet und Praktiken.

SCHULAUSSILDUNG!

Bildung sollte auf dem Modell der Prophetenschulen basieren, also auf der Grundlage des Wortes Gottes.

(1Sam. 19,18-24; 2Kön 2,3,5,7,15.)

STA! Das heutige Bildungssystem der Adventgemeinschaft ist vor allem nach dem griechischen System der klassischen Bildung modelliert, mit deren Betonung auf Vernunft, Logik und den freien Künsten. Schriftlich gibt es nur zwei Grundformen und Methoden der Erziehung, eine, die Jahweh in den Mittelpunkt stellt und die andere, welche Satan folgt.

DER ANTICHRIST

Der Anti-Christ ist ein System, das Jahshua nicht als den Messias annimmt und sein Gesetz sowie die täglichen, monatlichen und jährlichen Feste verändert, indem er sie mit

heidnischen Feiertagen ersetzt. Das schließt alle von Menschen erdachten Religionen ein, wie z.B. das Judentum, Christentum (Katholizismus, den abgefallenen Protestantismus) sowie den Islam.

(Dan 7,25; 2Thess 2,3-7: 1.Joh 4,3, Offb 2,9; 3,9.)

Die Adventgemeinschaft lehrt jedoch, dass der Anti-Christ sich nur auf die römisch-katholische Kirche bezieht. Sie ist die Hurenkirche von Offenbarung. Das Papsttum ist also der Anti-Christ!



„Die große Babylon, die Mutter der Hurerei“... Von Babylon wird ferner gesagt, sie sei „die große Stadt, die das Reich hat über die Könige auf Erden“. Offb 17,4-6,18. „Die Macht, die so viele Jahrhunderte hindurch unumschränkt über die Fürsten der Christenheit geherrscht hat, ist Rom. Purpur und Scharlach, Gold, Edelstein und Perlen schildern lebhaft die Pracht und das mehr als königliche Gepränge, das der anmaßende römische Stuhl zur Schau trägt.“ (Der Große Kampf, Seite 385).

Es scheint so, dass die Gemeinschaft während der letzten 25 Jahre etwa ihre Meinung gegen das, was Ellen White schrieb, glaubte und verkündigte, geändert hat. Hier ist der Beweis:

„Es ist zwar richtig, dass es eine Zeit im Leben der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten gab, wo die Gemeinschaft einen deutlich anti-römischen Standpunkt einnahm ...Diese Haltung seitens der Gemeinschaft war nichts mehr als eine Offenbarung der weit verbreiteten Anti-Papsttum-Einstellung unter den konservativen protestantischen Konfessionen in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts und der zweiten Hälfte des letzten, was jetzt, soweit es die Gemeinschaft der Siebenten-

Tags-Adventisten betrifft, auf den historischen Müllhaufen geworfen wurde.“ Kommission für gleiche Beschäftigung für alle (US Regierung) versus Pacific Press Verlagsgesellschaft (STA Church), Civ #74-2025 CBR, Reply Brief für die Angeklagten, S 4.

„...Unsere Arbeit besteht nicht darin, die römisch-katholische Kirche zu brandmarken.“ Pacific Union Recorder, 18 Februar, 1985, S 4.

TAUFE

Wir sind in den Tod, das Begräbnis und die Auferstehung Jahshuas getauft und werden dadurch Teil des Leibes des Messias, also Israel!

(Röm 6,3-7; Gal. 3,27; Joh 1,47; Röm. 9,6; Gal. 6,16.)

In der Adventgemeinde werden die Menschen in die Wahrheit getauft, das meint, in die Gemeinde der Übrigen, d.h. in die Gemeinschaft der STA im Namen der heidnischen Trinität.

Ich habe „die Wahrheit angenommen“ war ein Begriff, den ich häufig als STA gebrauchte, wenn man mit Andersgläubigen sprach. In der Wahrheit zu sein, ist ein gutes Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit, natürlich oft eine falsche Geborgenheit!

„So wie die Arche hilft die Gemeinde Gottes Volk zu retten...“

Adventist Review, 9. August 9, 1984, S 18.

„Es besteht eine gewisse Verbindung zwischen Heil und Gemeindemitgliedschaft.“

Adventist Review, 9. August, 1984, S 18.

Auch wenn Siebenten-Tags-Adventisten mit den meisten katholischen Lehren nicht einverstanden sind, stimmen sie doch mit der Dreieinigkeit, der Göttlichkeit Christi, Jungfrauengeburt, der Versöhnung, eine leibliche Auferstehung der Toten und dem zweiten Kommen Christi überein. Sie glauben auch an die Erbsünde und richtigerweise lehnen sie die evangelische Lehre ab „einmal gerettet, immer gerettet“, ganz gleich was der Mensch macht.

WIE STEHT ES MIT DER HIERARCHIE?

Die Schrift spricht von einem nicht-vertikalen, nicht-hierarchischen Modell der Gemeinde-Organisation. (Mt. 20,25-28; 23,8-12)

Die katholische Kirche zum Beispiel arbeitet unter einer Hierarchie!

„Die Kirche ist sichtbar sowie geistlich eine hierarchische Gesellschaft und der mystische Leib Christi.“ (Katechismus der katholischen Kirche, Das Glaubensbekenntnis, Abschnitt zwei, Artikel 9, Absatz 1, Abschnitt III, #779). <http://www.christus-rex.org/www1/CDHN/church1.html#MYSTERY>

Auch die STA-Gemeinde ist ein vertikales, hierarchisches Modell einer Kirchenorganisation mit konzentrierter, königlicher Macht, die von wenigen Männern ausgeübt wird.

„Der klare und unbestreitbare Fakt ist, dass die Siebenten-Tags Adventgemeinde ganz gewiss nicht „selbstverwaltend“ ist (obwohl sie Elemente des Kongregationalismus enthält) aber sie ist eindeutig eine „hierarchische Art“.

(Neal C. Wilson, Gerichtsabschrift von USA versus die STA Gemeinschaft, Equal Employment Opportunity Commission vs the Pacific Press Publishing Association and the General Conference, Reply Brief for Defendants, Civil Case #74-2025 CBR, parentheses in original).

„Die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten ist im Wesentlichen ein hierarchisches System...“ (Bruce Manners, Mit-herausgeber (das Amtsbuch der STA, South Pacific Division), in the Record, June 23, 1990, S 2).

Organisationsaufbau zwischen Klerus und Laien!

Die katholische Kirche: Die Kirchenglieder werden unterschieden in Kleriker und Laien. Wer eine Weihe empfangen hat, gehört zum Klerus. Die Nichtgeweihten werden als Laien bezeichnet. Kleriker und Laien bilden zusammen das Volk Gottes. ... Kleriker und Laien unterscheiden sich nicht in Bezug auf ihren Wert oder ihre Würde als Christen. Zwischen ihnen waltet vielmehr „eine wahre Gleichheit, in der alle Gläubigen gemeinsame Würde und Tätigkeit zum Aufbau des Leibes Christi“ sind (LG Nr 32; c 208).

Alle Getauften sind in ihrer Weise des Amtes Christi als Priester, Prophet und König teilhaftig. Alle sind gerufen, je nach ihrer eigenen Lage die Sendung der Kirche auszuführen (c. 204 §1). Alle Gläubigen arbeiten je nach ihrer Lage zum Aufbau des Leibes Christi mit. http://frischer-wind.blogspot.com/2013/10/prof-georg-may-die-andere-hierarchie_28.html

Die Gemeinschaft der STA! „Die Gemeinschaft der STA folgt einem Modell der organisatorischen Ordnung, die von dem Orden des römischen Katholizismus abstammt, aber doch die gleiche Vorstellung der klerikalen Ordnung hat, welche die Mitglieder der Gemeinschaft in zwei Klassen trennt ... den Klerus und die Laien!“

(Douglas Devnich, Präsident des Kanadischen Verbandes der Siebenten-Tags-Adventisten, in dem Botschafter (Amtsblatt der kanadischen Union Conference), Dezember, 1993, S 2).

Der höchste Kirchenleiter wird als der Oberste (erste) Pastor (Minister) bezeichnet!

Die katholische Kirche: „Der Papst, der Leiter des Kollegiums der Bischöfe ... ist der oberste Hirte und Lehrer aller Gläubigen...“ (Katechismus der katholischen Kirche, das Glaubensbekenntnis, Abschnitt zwei, Absatz 4, Abschnitt I, #891 I, #891).

<http://www.christus-rex.org/www1/CDHN/church4.html#CONSTITUTION>).

STA-Gemeinschaft: „Elder Robert H. Pierson ist der Präsident der General-Konferenz und als solcher der erste (oder höchste) Minister (oder Pfarrer) der Siebenten-Tags-Adventisten.“

Gerichts-Transkript der Vereinigten Staaten versus die STA-Gemeinschaft, Kommission gleicher Beschäftigungsmöglichkeiten versus die Pacific Press Verlagsgesellschaft und die General-Konferenz, Eröffnungsanweisung für die Angeklagten, Bürger Prozess #74-2025, 45, Dezember 4, 1974,

Der Papst wird Leiter, Hirte, Vormund, Führer und Kapitän der gesamten Kirche genannt!

Die katholische Kirche: „Ich verspreche und schwöre, dass ich nicht nur euer Helfer und Unterstützer, sondern auch euer Chef und Führer bin.“

(Papst Pius VII, in Diu Satis (auf einer Rückkehr zu den Grundsätzen des Evangeliums) Enzyklika verkündet am 15. Mai 1800 # 10).

<http://www.geocities.com/papalencyclicals/Pius07/p7diusat.htm>).

STA Gemeinschaft: „Viele Gemeindemitglieder würden sagen, dass die Macht in der Gemeinschaft der STA in dem Amt des Präsidenten liegt... Er besitzt die Autorität zu entscheiden und zu handeln... Er besitzt beträchtliche Macht ...“ „Er ist der

geistliche Führer der Glaubensgemeinschaft ... Er ist Hirte, Wächter, Führer und Kapitän. (oder der Kopf)."

Walter Scragg, Präsident der Süd-pazifischen Division der STA-Gemeinschaft, in the Record, June 23, 1990, p 4

Wie steht es mit Nonnen?

Die katholische Kirche: „Aufgrund ihrer Berufung, die sie in den Mittelpunkt der Kirche bringt, verpflichten sich die Nonnen in besonderer Weise, indem sie den Geist der Kirche haben (sentire cum Ecclesia), mit aufrichtiger Einhaltung des Lehramtes und vorbehaltlosem Gehorsam gegenüber dem Papst.“ Verbi Sponsa (Anweisung über das beschauliche Leben und die Klausur der Nonnen), Kongregation für das Institute des geweihten Lebens und für die Gesellschaft apostolischen Lebens, Papst Johannes Paul II. genehmigt und durch den Vatikan am 13. Mai 1999 veröffentlicht.

http://www.vatican.va/roman_curia/congregations/ccsclife/documents/rc_con_ccsclife_doc_13051999_verbi-sponsa_en.html

STA-Gemeinschaft: „Diejenigen, welche für die Gemeinschaft der STA arbeiten, reagieren auf ihre religiöse Berufung genauso wie eine Klausurnonne.“

Gericht-Transkript der Vereinigten Staaten versus die Gemeinschaft der STA, Kommission gleicher Beschäftigungsmöglichkeiten versus die Pacific Press Verlagsgesellschaft und die General-Konferenz, Eröffnungsanweisung für die Angeklagten, Bürger Prozess #74-2025, p 90, 4, Dezember, 1974.

Organisationswahl! Laien sind nicht an der Wahl der meisten Leiter der Gemeinschaft beteiligt!

Die römisch katholische Kirche: „Die Kirche [Hierarchie] verleiht das Sakrament der Heiligen Ordnung [ein gewähltes Kirchenamt] nur an getaufte Männer, deren Eignung für die Ausübung des Dienstes ordnungsgemäß anerkannt wurde. Nur allein die Autorität der Kirche hat die Verantwortung und das Recht, jemanden zu berufen, um das Sakrament der Heiligen Ordnung zu empfangen.“

Katechismus der katholischen Kirche, Kapitel drei, Artikel 6, Abschnitt VII, #1598.

Die STA-Gemeinschaft: „Auf der lokalen Konferenzebene hat die STA-Gemeinschaft eine repräsentative Regierungsform, über diese Stufe hinaus ist das Gemeindewesen der STA hierarchisch, die Autorität fließt nach

unten und Mitglieder in den lokalen Gemeinden haben praktisch keine Stimme ...

Die Gemeinschaft der STA ist ein geschlossenes, selbstbetriebenes und sich selbst erhaltendes System, ähnlich wie die römisch-katholische Kirche, in der die Verantwortlichen den unter ihnen Stehenden gegenüber nicht verantwortlich sind.

Über den lokalen Konferenz-Level werden die Ämter nicht durch Vertreter oder die administrativen rechenschaftspflichtigen Ortsgemeinden oder die gesamte Mitgliedschaft gewählt.“ Raymond F. Cottrell, ehemaliger Mitherausgeber des Advent Review und des STA-Bibelkommentar, in Spektrum (Journal der Gesellschaft des Adventistischen Forum), Band 14, #4, March, 1984, S 42). (Aus dem Englischen übersetzt)

Organisationsautorität. Der Papst und Priester stehen als Mittler zwischen Gott und den Menschen.

Die katholische Kirche: „Nur den Aposteln, und deshalb auch ihren Nachfolgern, auf die die Hände aufgelegt wurden, ist die Macht des Priestertums gegeben, kraft dessen sie die Person Jesus Christus den Menschen darstellen, zur gleichen Zeit stehen sie auch als amtierende Vertreter ihres Volkes vor Gott ...

„Der Priester ist der gleiche, Jesus Christus, dessen heilige Person sein Priester repräsentiert.

Nur der Priester, aufgrund der Priesterweihe, die er empfangen hat, ist dem Hohen Priester gleich gemacht und besitzt die Macht Aktionen in der Wirksamkeit der Person Christi durchzuführen... „Die Menschen auf der anderen Seite, da sie in keiner Weise den göttlichen Erlöser repräsentieren und nicht Mittler zwischen sich selbst und Gott sind, können in keiner Weise die priesterliche Stellung innehaben.“

Papst Pius XII, in Mediator Dei (über die heilige Liturgie), verkündigte Enzyklika am 20. November 1947, #40, 69 & 84.

<http://www.geocities.com/papalencyclicals/Pius12/P12MEDIA.HTM>

Die STA-Gemeinschaft: „Wir sehen hier, dass seine (Aarons) Hauptverantwortung darin bestand, als Mittler, als ein Vermittler, als ein Bindeglied zwischen dem Heiligen und dem Unheiligen, zwischen Gott und den Menschen zu handeln ...

In gleicher Weise ist heute der Prediger des Evangeliums der Hohepriester ... Heute sind wir (STA-Prediger) die Hohen Priester...

Gott wünscht, dass wir, die wir heute Hohepriester sind, die gleiche Lektion lernen ... Was für eine enorme Verantwortung als Vermittler zwischen Gott und Menschen zu funktionieren!"

Prediger-Magazin (Amtsblatt der Prediger-Gesellschaft der STA-Gemeinschaft), Dezember, 1961 – Aus dem Englischen übersetzt.

Die Kirche hat die höchste und volle Autorität über die gesamte Mitgliedschaft.

Die katholische Kirche: „Das Kollegium oder Körperschaft der Bischöfe hat keine Autorität, es sei denn zusammen mit dem Papst, dem Nachfolger Petri, als sein Haupt.' Als solches hat das Kollegium „höchste und volle Gewalt über die Gesamtkirche...“

Katechismus der katholischen Kirche, das Glaubensbekenntnis, Abschnitt zwei, Absatz 4, Abschnitt I, #883. <http://www.christus-rex.org/www1/CDHN/church4.html#CONSTITUTION>).

Die Gemeinschaft der STA hat die höchste und volle Autorität über die gesamte Mitgliedschaft.

Das höchste Entscheidungsgremium in der Gemeinschaft der STA hat auch die höchste und volle Gewalt über die gesamte Gemeinde.

STA-Gemeinschaft: „Die Menschen erwarten, dass die General-Konferenz das letzte Wort hat und für die Gemeinschaft mit ultimativer (oder höchster) Autorität spricht... Die General-Konferenz ist die höchste (oder vollständige) Autorität und die Summe aller Teile, nicht nur philosophisch, sondern auch (1) organisatorisch, (2) gesetzgebend, (3) administrativ, (4) gerichtlich, (5) in Bezug auf Politik und (6) Gemeinde-Standards.“

General-Konferenz-Präsident Neal C. Wilson, Bericht der Kommission über die Rolle und Funktion der Gemeinde-Organisation, 140-85GN, p 22-23, April 30, 1985,

Die Glieder müssen dem Klerus folgen!

Die katholische Kirche: „Darum sollen die Gläubigen auch wachsam gegen überwertete

Unabhängigkeit privater Meinung und der falschen Autonomie (Selbständigkeit) der menschlichen Vernunft sein. Denn es ist ziemlich fremd für jemand, der den Namen eines Christen trägt, seinen eigenen geistigen Kräften mit solch einem Stolz zu vertrauen, indem er nur mit den Dingen einverstanden ist, die er aus seiner eigenen inneren Natur versteht und sich dann einbildet, dass die von Gott gesandte Kirche, um alle Nationen zu lehren und zu führen, mit gegenwärtigen Angelegenheiten und Umständen nicht vertraut ist, oder dass sie sogar nur das befolgen, das sie durch feierliche Definition verordnete, als ob sie in anderen Entscheidungen, die vermutlich als falsch erachtet werden, weil sie unzureichende Motive der Wahrheit und Ehrlichkeit unterbreitet haben. Im Gegenteil, ein wahrer Nachfolger Christi, gebildet oder ungebildet, duldet es, dass er in allen Dingen, die sich auf Glauben und Moral beziehen sich von der Heiligen Kirche Gottes durch seinen obersten Hirten, den Papst, der selbst durch Jesus Christus, unsern Herrn geführt wird, geführt zu werden.“

Papst Pius XI, in Casti Connubii (Über christliche Ehe), verkündigte Enzyklika am 31. Dezember, 1930, #104. <http://www.geocities.com/papalencyclicals/Pius11/P11CASTI.HTM>).

STA-Gemeinschaft:

Es ist auch die Lehre der STA-Gemeinschaft, dass die Mitgliedschaft ihr Verständnis von Wahrheit in allen Lehren zuerst den Gemeindeleitern unterbreitet und dann sich deren Entscheidungen unterstellt.

„Es ist unsere Verantwortung die Schrift für uns selbst zu studieren, um die Führung des Heiligen Geistes zu bitten, und dann unser Verständnis solchen in der Gemeinde zu unterbreiten, die in der Lage sind, unsere Entdeckungen zu beurteilen, und dann die Entscheidungen der Gemeinde einzuhalten...“ Siebenten-Tags-Adventisten-Gemeinschaft Sabbatschule der Erwachsenen, Lektion 13, 28. März, 1987, S 92, oder S 153 in der Lehrer-Ausgabe.

Die geistliche oder religiöse Treue der Mitglieder ist ausschließlich für die Kirche!

Die katholische Kirche: „Und in diesem speziellen Zusammenhang sollten wir uns daran

erinnern, dass alle erdenkliche Geschicklichkeit und alle Macht angewandt wurde, sowie die schikanöse Taktik unserer Gegner nur dem einen Zweck diene, die Geistlichen sowie die Menschen selbst von ihrer Treue zur Hierarchie und den Apostolischen Stuhl zu entfremden ...“

Pope Pius XI, in Iniquis Afflictisque (Über die Verfolgung der Kirche in Mexiko), verkündigte Enzyklika am 18. November, 1926, #22.

<http://www.geocities.com/papalencyclicals/Pius11/P11INIQU.HTM>).

Die geistliche und religiöse Treue der Mitglieder gehört einzig und allein der Gemeinschaft!

STA-Gemeinschaft: Die religiöse oder geistliche Treue aller Adventgläubigen gehört ausschließlich der Gemeinde der STA!

„So ist die Generalkonferenz der Gemeinschaft der STA ...die Verkörperung der Gemeinde der Übrigen, eine christliche Gemeinschaft, in einer vereinten weltweiten Organisation, zu der alle getauften Siebenten-Tags-Adventisten ihre geistliche (religiöse) Treue schwören.“

Gerichts-Transkript der Vereinigten Staaten versus die STA-Gemeinschaft, Kommission gleicher Beschäftigungsmöglichkeiten versus die Pacific Press Verlagsgesellschaft und die General-Konferenz, Eröffnungs-Anweisung für die Angeklagten, Civil Case #74-2025 CBR, p 17.

Nur die Kirche kann die Heilige Schrift richtig auslegen!

Die katholische Kirche: „Die Aufgabe einer authentischen Auslegung des Wortes Gottes, ob in schriftlicher oder in traditioneller Form, wurde allein dem gegenwärtigen Lehramt der Kirche anvertraut. Seine Autorität in dieser Angelegenheit wird im Namen Jesu Christi ausgeübt. Das bedeutet, dass die Aufgabe der Interpretation den Bischöfen in Gemeinschaft mit dem Nachfolger Petri, dem Bischof von Rom, anvertraut wurde.“

Katechismus der katholischen Kirche, Teil 1, Abschnitt eins, # III, Artikel 2, Unterabschnitt III, #85.

<http://www.christusrex.org/www1/CDHN/profess3.html#INTERPRETATION>

Nur die STA-Gemeindeleitung kann die Heilige Schrift richtig auslegen!

Die Leitung der STA-Gemeinschaft glaubt auch, dass sie die einzige ist, welche die Bibel auslegen kann.

„Nur ein Ausschuss, von der Generalkonferenz ernannt, kann Prophetie interpretieren.“ (Adventist Review, June 5, 1986, p 2)

„...die Generalkonferenz der STA (in Sitzung), ist die einzige Körperschaft, welche die Struktur der Gemeinschaft in Lehren oder Organisation ändern kann.“

Gerichts-Transkript der Vereinigten Staaten versus die STA-Gemeinschaft, Kommission gleicher Beschäftigungsmöglichkeiten versus die Pacific Press Verlagsgesellschaft und die General-Konferenz, Eröffnungs-anweisung für die Gemeinschaft, Civil Case #74-2025 CBR, December 4, 1974, p 17.

In der Zusammenfassung!



Organisierte Religion ist eine von Menschen gegründete Einrichtung, um Kontrolle auszuüben, indem man versucht etwas Moral einzupflanzen, aber die meisten Gemeinschaften und Kirchen sind gesellschaftliche Vereine und geschäftliche Unternehmen.

Man geht zum Gottesdienst in aufwendige Kirchengebäude, es wird einem gesagt, was man zu glauben hat, wo und wann man sich trifft und wie und was man beten soll, aber der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs sowie sein Grundgesetz, die Thora werden abgelehnt.

Das Wort, das im Neuen Testament für „Kirche“ verwendet wird, ist das griechische Wort „ekklesia“ und bedeutet buchstäblich „eine Versammlung“ oder „ein Treffen“ mit Gläubigen. Es ist das Mittel und das Medium, das Jahweh ausersehen hat, um alle mit der Herrlichkeit und Überlegenheit seines Sohnes Jahshua zu füllen. Die Heiligen versammeln sich, um den Messias zu verkündigen und damit alle zu einerlei Glauben und Erkenntnis seines Sohnes kommen und ein vollkommener Mann werden. Jedes Glied trägt zum Wachstum des Leibes Jahshuas bei. (Eph. 4,13,16)

Jahshua sagte in Matthäus 18,20 „denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.“ Das kann

irgendwo stattfinden: in einem Heim, auf einem Schiff, in einem Park und sogar in einem Versammlungssaal!



Wenn zwei, drei oder mehr Gläubige sich versammeln, singen, studieren und gemeinsam beten, sich einander ermutigen, dann haben wir die neutestamentliche Bedeutung von „Ekklesia“ erfüllt.

Mit anderen Worten, Jahwehs wahre Versammlung seiner Kinder besteht nicht aus einem Gebäude oder einer Organisation, sondern aus Menschen, die nur einem

**„So spricht Jahweh“,
seinen Anweisungen, der Thora folgen.**

Deshalb haben wir die Mahnung für die letzte Generation in Maleachi 3,22 (Elb)

„Gedenket des Gesetzes Moses, meines Knechtes, welches ich ihm auf dem Horeb an ganz Israel geboten habe - Satzungen und Rechte.“

Denkt daran, in der Thora geht es nicht um „du darfst und du darfst nicht“, sondern die Thora ist eine Sache des Herzens.

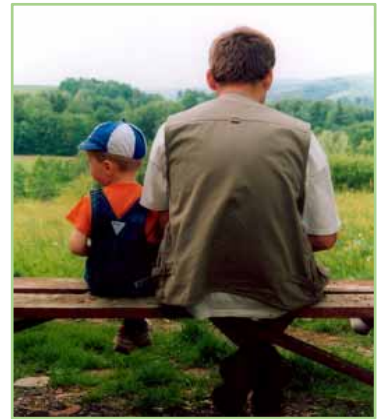
In 5.Mose 6,4-6 sagt Jahweh (Elb):

„Höre Israel: Jahweh, unser Gott, ist ein einziger Jahweh! 5. Und du sollst Jahweh

deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft. 6. Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen auf deinem Herzen sein.“

Das ist noch nicht alles, in 5.Mose 6,7 geht es weiter, denn es heißt:

„Und du sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt und wenn du auf dem Wege gehst, wenn du dich niederlegst, und wenn du aufstehst. Und du sollst sie zum Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen zu Stirnbändern sein zwischen deinen Augen; und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben.“



**Möge jede Faser unseres Seins,
jede Facette unseres Lebens
verpflichtet sein unseren himmlischen Vater, den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs zu lieben und ihm zu dienen und unseren Nächsten als uns selbst, ist mein Wunsch und Gebet im Namen Jahshua Ha Mashiach!**

Walter Tschoepe

Impressum

Unsere „Freundesbriefe“

erscheinen nach Bedarf, unregelmäßig. Als Missionswerk wollen wir dadurch unsere Mitglieder, Freunde und Unterstützer informieren, geistlich anregen, unseren gemeinsamen Glauben auf der Grundlage der Heiligen Schrift stärken, unserem Herrn Jahshua HaMashiach folgen und seinem Missionsauftrag entsprechend dienen.

Das Missionswerk
**Freunde biblischer
Botschaft e.V.**

wird getragen von Thora gläubenden und verkündenden Advent-Gläubigen, unabhängig von Kirchen- oder Gemeindeorganisationen. Das „Advent“ kennzeichnet unsere feste Hoffnung auf die baldige Wiederkunft (Erscheinung) Jahshuas (Joh.14,1-4) nach dem prophetischen Wort der Bibel.

Freunde biblischer Botschaft e.V.

Lippspringer Postweg 73a
33161 Hövelhof

Tel. 05257 - **93 73 660**

Email: info@avvento.info

Spendenkonto

IBAN:

DE37 4401 0046 0963 8964 60

BIC: **PBNKDEFF**

IN DEN LETZTEN JAHREN

Auferweckung und Konfrontation

Die letzten Jahre, in denen wir leben, unterscheiden sich von den vergangenen Jahrzehnten dadurch, dass viele Adventisten damit begonnen haben, sich mehr und tiefer mit dem Studium der Heiligen Schrift zu beschäftigen. In der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten war die Bibel im Vergleich zu solchen Kirchen wie die katholische und die orthodoxe auch früher immer im Blickfeld gewesen, aber das behutsame Dasein und die schlummernde Atmosphäre, die die letzten vergangenen Jahrzehnte kennzeichneten, sind nicht mit dem zu vergleichen, was während der letzten Jahre in der Kirche passiert.¹

Alles hat wohl damit begonnen, dass sich die Weissagungen von *Daniel* und der *Offenbarung* erfüllt haben, die die nahe Wiederkunft Jesu Christi verkünden. In der Kirche ist es zu einer Konfrontation zwischen denen, die von Gott die prophetische Nachricht vernommen haben, und denen, die sie ablehnten, gekommen. Das hat viele Christen dazu bewogen, sich eifrig mit den Fragen in der Bibel auseinanderzusetzen, die bisher von keinem besonderen Interesse waren.

Während noch erbitterte Streitigkeiten, die durch diese prophetische Nachricht verursacht waren, vor sich gingen, wurde man plötzlich auf die Abweichung der Kirche aufmerksam, die in der Verletzung des ersten Gebotes des Gesetzes Gottes bestand.²

Diese Entdeckung hat zu einer noch heftigeren Konfrontation geführt, was den Austritt oder Ausschluss aus der STA-Kirche vieler Christen zur Folge hatte. Christen, einzeln, in Gruppen und sogar ganze Gemeinden verlassen diese abtrünnige Kirche auch jetzt (*Hebr 13:13,14*).³

Infolge dieser Ereignisse ist das Interesse an der Heiligen Schrift noch mehr gestiegen. Ein selbstständiges, von Theologen unabhängiges Studium der Bibel ist unter den Ausgetretenen zum Alltag geworden.

Die unerwartete Offenbarung vor der Wiederkunft Jahshua ha Mashiach

Es ist also offensichtlich, dass der Kampf um die Prophezeiung und die Lehre von dem «dreieinigen Gott», welcher in den letzten Jahren in der STA-Kirche ausgetragen wird, von dem intensiven und ziemlich tiefen Studium der Bibel vor allem seitens derer, welche sich unter dem Einfluss des Geistes Gottes der Wahrheit verschrieben haben, begleitet ist. Es geschieht das, was sich Gott schon immer wünschte: Zu den Menschen kehrt ihre erste Liebe wieder zurück, nämlich – die Liebe zum Wort Gottes. Er regt solche Menschen an, sich noch intensiver und gründlicher mit dem Studium der Heiligen Schrift zu beschäftigen. Und das in alle Richtungen! Das hat zu Entdeckungen geführt, welche kaum zu erwarten waren.

Es hat zur Aufdeckung der Widersprüche zwischen der Bibel und einigen Ansichten von E.G. White geführt, welche sehr ernst zu nehmen sind.

¹ Leider wird die Aktivität und Unabhängigkeit in der Erforschung der Bibel nur von einem kleinen Teil der Adventisten an den Tag gelegt. In dem größeren Teil aber herrscht eine erstaunliche Gleichgültigkeit in Verbindung mit Anmaßung, wie es auch in *Offb 3:15-17* lautet: alles, was vom Podium (Prediger) kommt, wird für bare Münze ohne Untersuchung angenommen.

² Die Übertretung des ersten Gebotes des Gottesgesetzes in der STA-Kirche bestand darin, dass die Kirche seit dem Jahr 1930 die biblische Lehre von dem einzigen Gott Vater durch die römisch-katholische Lehre vom «dreieinigen Gott» ersetzt hat.

³ In *Hebr 13:13,14* bedeutet das Wort «Lager» eine kirchliche Gemeinschaft, aber «zu Christus hinausziehen» bedeutet zum Wort Gottes hinausziehen, d.h. wir sollen die Bibel den kirchlichen Irrlehren sowie den abtrünnigen kirchlichen Gemeinschaften mit ihren menschlichen Verwaltungen vorziehen.

Je ausführlicher und tiefer ihre Schriften mit denen der Heiligen Schrift verglichen wurden, desto weniger Zweifel darüber bestehen, dass E.G. White eine Reihe von Irrtümern begangen und sie der STA-Kirche überlassen hat.

Also, es kommt für die Christen, die sich erst vor kurzem von der römisch-katholischen Irrlehre befreit hatten, wiederum die Frage auf, von deren Lösung ohne Zweifel das Schicksal eines jeden Christen abhängt, nämlich: Soll man sich nur die Bibel zur Richtschnur nehmen oder weiterhin an die Unfehlbarkeit jener Schriften von E.G. White halten, mit denen die STA-Kirche die Bibel ergänzt und die sie sogar höher als die Bibel rangiert.⁴

Die Entscheidung in dieser Frage wird zwangsläufig von den durch die Enttäuschung bedingten seelischen Martern begleitet, die einem treuen Befolger des Wortes Gottes zuteil werden, je mehr Unwahrheiten er bei der entdecken wird, die bis jetzt in seinem Herzen als Botschafterin und Prophetin Gottes gegolten hatte. Zugleich nimmt mit jedem Tag auch die Überzeugung zu, dass alles, was heute in der Kirche vor sich geht, kein spontaner, sondern von Gott gesteuerter Prozess der Befreiung Seines Volkes von den Irrtümern jeglicher Art, von großen wie kleinen, ist, dessen Ziel es ist, das Volk auf die Wiederkehr Jesu Christi vorzubereiten.

Und das erfüllt uns mit Freude, die weit größer als die Enttäuschung ist, die viele Menschen in letzter Zeit hatten erleben müssen.

Die Wahrheit – der heilige Geist – lässt sich im Herzen des Menschen mit dem Geiste des Irrtums nicht versöhnen. Ohne sich von der Unwahrheit gereinigt zu haben, darf Gottes Volk seinen Herrn nicht empfangen. Aber gereinigt werden kann man nur durch Gottes Wort, welches in der Bibel – in Ihr allein – geschrieben steht.

Zwei Visionen von E.G. White

(1). «... Ich bewunderte in meiner Vision die Stadt des lebendigen Gottes. Mir wurde die offene Tür in das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums gezeigt, in dem sich die Bundeslade mit den Zehn Geboten befindet. Diese Tür war bis zu der Zeit zu, solange die Vermittlung Christi im Heiligen des himmlischen Heiligtums noch nicht beendet war. Dies geschah im Jahre 1844, als Jesus die Tür des Heiligen zu - und die Tür in das Allerheiligste aufmachte und durch den zweiten Vorhang zur Bundeslade hinzutrat, wo er sich jetzt auch befindet» («FW», S. 42 im Original; das Zitat ist mit dem englischen Original verglichen);

(2). «Ich sah den Thronstuhl, auf dem Vater und Sohn saßen... Ich sah, wie der Vater vom Thron aufstand und sich auf einem feurigen Räderstuhl in das Allerheiligste hinter den Vorhang begab und sich dort hinsetzte. Auch Christus erhob sich vom Stuhl sowie die Mehrheit von denen, die sich vor dem Stuhl verneigten. Sie schauten auf Jahshua als er vom Thron aufstand. Ihre Augen folgten ihm, als er sich entfernte. Dann hob er seine rechte Hand und mit angenehmer liebkosender Stimme sagte er zu uns: «Wartet hier. Ich gehe jetzt zu Meinem Vater, um das Königreich zu übernehmen...» Dann näherte sich der Stelle, an der Jahshua stand, ein Wolkenwagen gleichsam mit feurigen Rädern, umgeben von den Engeln. Er setzte sich in diesen Wagen und er fuhr ins Allerheiligste, wo der Vater thronte. Dort sah ich Jesus, den großen Hohenpriester, der vor Gott dem Vater stand... Ich wandte mich um, um die zu sehen, welche immer noch vor dem Thron

⁴ Heute verneint die Obrigkeit der STA-Kirche, dass die Schriften von E. G. White der Bibel gleichgestellt werden. Aber erst vor kurzem wurde in einer der Belehrungsschriften offiziell erklärt, dass Schriften von E. G. White und die Bibel der Göttlichkeit nach gleichwertig sind. Doch es kommt nicht auf die Worte an, sondern darauf, dass in Wirklichkeit, im Sinne der Behauptung der Wahrheit, die Schriften von E. G. White der Bibel vorgezogen werden; sie werden also höher als die Bibel gestellt.

verblieben; sie wussten nicht, dass Jesus sie verlassen hat. Danach erschien vor dem Thron Satan mit der Absicht, das Werk Gottes nachzuahmen...» («Frühe Schriften», par. 10: «Das Ende der 2300 Tage»).

Wir sehen, dass es sich in der Vision von E.G. White nicht um den beweglichen Thron handelt, sondern nur um einen Wagen, in dem sich Gott von dem in der ersten Abteilung anwesenden Thron zum zweiten, welcher sich in dem Allerheiligsten befindet, bewegt (vielleicht entstand die Idee des beweglichen Thrones später, nach E.G. White).

Aber das typisch Wichtigste, was die Vision von E.G. White und die moderne Lehre von dem Heiligtum vereinigt, fällt sofort auf: Das ist das Vorhandensein des Thrones in der ersten Abteilung und der Vorhang, der 18 Jahrhunderte lang Gott und Jahshua von ihrem eigenen Gesetz, sowie von «dem Deckel der Gnade» oder Thron der Gnade, trennte.

Also, aus der Vision von E.G. White folgt, dass:

(1). Gottes Thron und Gott, der darauf saß, befanden sich bis 1844 in der ersten Abteilung des himmlischen Heiligtums – in dem Heiligen.

Da E.G. White und die STA-Kirche bei dem Vergleich des irdischen und des himmlischen Dienstes von dem Prinzip einer vollständigen Analogie ausgehen, so folgt daraus, dass sich die Bundeslade mit dem Deckel der Gnade und der Schekina darüber – dem Symbol der Gegenwart Gottes – in dem alttestamentlichen urbildlichen Dienst immer (mit Ausnahme eines Tages im Jahr) in der ersten Abteilung des Heiligtums befinden sollten, was, wie bekannt, nie der Fall gewesen war;

(2). Im Jahre 1844 versetzten sich Vater und Sohn hinter den Vorhang in das Allerheiligste, in dem sich noch ein Thron befindet.

Nach dem Analogieprinzip sollten die Bundeslade und die Schekina in dem alttestamentlichen Dienst aus der ersten Abteilung in die zweite genau für einen Tag, der Yom Kippur hieß, befördert werden, (danach wurden sie bis zum nächsten Yom Kippur wieder in die erste Abteilung verlegt);

(3). Alle, die daran glauben, dass Jesus zum Vater hinter den Vorhang gleich nach Golgatha kam, bleiben ohne Christus. Das ist also das Volk Satans.

Wir sehen, dass E.G. White bei der Schilderung der zweiten Vision am Wichtigsten vorbeigeht, wovon man immer sprechen soll, nämlich: Gott kann *nur* die Menschen verlassen, die die Gebote des ewigen Gesetzes Gottes nicht einhalten, denn es steht geschrieben: «*Laßt uns die Hauptsumme aller Lehren hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gilt für alle Menschen*» (Pred 12:13). Sie spricht aber von etwas überaus Spezifischem, nämlich: Menschen, die immer daran glaubten, dass sich Jahshua in dem Allerheiligsten schon fast zweitausend Jahre befindet, dem Tode geweiht sind, weil sie zu früh daran geglaubt hatten, ohne das Jahr 1844 abzuwarten.

Es kann die Frage aufkommen, wie das zu verstehen sei?

Millionen von Christen aller Jahrhunderte und aller Völker glaubten nämlich und glauben schon fast zweitausend Jahre daran, dass sich Jahshua nach seiner Auferstehung zur Rechten Gottes auf dem gemeinsamen Thron *im Allerheiligsten* als Hoherpriester und Vermittler setzte. Als E.G. White und einige ST-Adventisten den Versuch unternahmen, diesen ihren Glauben zu widerlegen, indem sie die Visionen E.G. Whites für ein neues Licht ausgaben, haben sich viele, auch unter den STA-Angehörigen, diesem «*Licht*» widersetzt.

Die Opposition dieser Irrlehre in den Reihen der STA-Kirche hat es immer gegeben, auch heute ist es der Fall, aber die Mehrheit der STA-Mitglieder setzt es fort, an diese zum Dogma umgewandelte Lehre blind zu glauben, ohne sich Mühe zu geben, sie anhand der Heiligen Schrift nachzuprüfen.

Kurz nach 1844 hat E.G. White in ziemlich starken Ausdrücken eine Menge von Christen als dem Untergang geweiht gebrandmarkt. Und das nicht deswegen, weil sie den «dreieinigen Gott» verehren (in ihren Schriften finden wir keine konkreten Hinweise der Widerlegung dieser päpstlichen Irrlehre), sondern dafür, dass sie ihre Lehre vom Übergang Christi in das Allerheiligste im Jahre 1844 nicht angenommen hatten.

Und gerade das war es, was nicht verdiente, gebrandmarkt zu werden, weil diese Christen lange vor E.G. White fest an die biblische Wahrheit glaubten, dass sich Christus seit seiner Auferstehung in dem Allerheiligsten befindet.

In diesem Zusammenhang sei noch etwas hervorgehoben, was dem gesunden Menschenverstand trotz. Aber dazu muss man die Vision von E.G. White wieder aufgreifen:

*«Ich wandte mich um, um die zu sehen, **welche immer noch vor dem Thron verblieben**; sie wussten nicht, dass Jesus sie verlassen hat».*

Hier meint E.G. White diejenigen zahlreichen Christen, die in ihrem Glauben angeblich immer noch in der ersten Abteilung des himmlischen Heiligtums verweilen, während sie zusammen mit Jahshua in die zweite eingehen sollten.

Und an einer anderen Stelle schreibt sie:

«Die Feinde der echten Wahrheit versuchen heute die von Jesus geschlossene Tür in das Heilige zu öffnen, die Christus zugemacht hatte, und die von ihm 1844 aufgemachte Tür in das Allerheiligste, wo sich die Bundeslade mit Zehn Geboten befindet, die auf zwei steinernen Tafeln von Jahwehs Hand geschrieben stehen, zuzumachen» (EW, «Frühe Schriften», Kap.6 «Die offene und die geschlossene Tür»).

Und wieder verweist hier E.G. White auf die Christen, die angeblich keine Lust haben, Christus in das Allerheiligste zu folgen, sondern sich nach Kräften bemühen, in der ersten Abteilung zu bleiben, wo es Jahshua nicht gibt.

Die historische Realität lautet aber wie folgt: Seit Golgatha hat keiner jemals im Christentum gelehrt, dass sich Jahshua nach der Himmelfahrt in der ersten Abteilung befindet. Solch eine Lehre hat es niemals und nirgendwo sowie in keiner Kirche bis 1844 gegeben, als sie zum ersten Mal in der STA-Kirche ins Erscheinen trat.

Im Laufe von fast zweitausend Jahren glaubte die christliche Welt, dass Jahshua Christus seit seiner Himmelfahrt in dem Allerheiligsten zusammen mit seinem Vater verweilt, wo er als Hoherpriester für Christen vermittelt. Es besteht kein Zweifel, dass daran bis 1844 auch die künftigen Pioniere des Adventismus glaubten, indem sie noch zu verschiedenen protestantischen Kirchen gehörten.

Wie konnte E.G. White in Anbetracht dieser Realitäten Christen sehen, die in ihrem Glauben immer noch in die erste Abteilung gehörten? Wie konnte sie von gewissen Christen sprechen, die es verweigern, in das Allerheiligste einzugehen, sondern den Wunsch äußerten, in dem Heiligen zu bleiben? Solche christlichen Gemeinschaften hat es in der Geschichte nie gegeben!

Bitte, bemühen Sie sich, lieber Leser, sich in Folgendes hineinzudenken:

In der Tat bestand der ganze Unterschied zwischen E.G. White und den «*Feinden der wirklichen Wahrheit*», wie sie die Menschen nannte, die mit ihrer Lehre nicht einverstanden waren, nicht darin, dass sie an die Anwesenheit Christi im Allerheiligsten glaubte, aber die «*Feinde*» nicht, sondern darin, dass sie sich diese Wahrheit **erst nach 1844 zu eigen machte, die «Feinde» aber schon immer an dieselbe Wahrheit geglaubt hatten.**

Dieser Unterschied war es, weswegen sie diejenigen Christen als Feinde verleumdete und sie im Namen Gottes in ihren Visionen zum ewigen Tode verurteilte.

«... Herr, sollen wir befehlen, daß Feuer vom Himmel fällt und sie vernichtet,

wie es auch Elia getan hat? Da wandte er sich um und wies sie zurecht und sagte: Ihr wisst nicht, was für ein Geist aus euch spricht» (Lk 9:54,55).

Die Jünger Jahshuas, die in ihrem Eifer Christus vorgeschlagen haben, die Samariter zu töten, die sich weigerten, ihren Herrn aufzunehmen, waren in dem Augenblick vom Geist der fanatischen Intoleranz und Grausamkeit durchdrungen. Später, nachdem sie die Liebe Christi erfahren haben, haben sie das bereut und sich davon gereinigt. Es kam aber erst später. In dem Augenblick aber, als sie die Samariter zum Tode verurteilten, bemächtigte sich ihrer der Satan. Hätte Jahshua sie nicht zurecht *«gewiesen»*, würden sie diesen Geist in sich weiter tragen.

Die Samariter haben Christus – das wahre Wort Gottes – nicht angenommen, und Gott erbarmte sich und hat sie nicht dem Feuer preisgegeben. Aber wofür und wegen welchen Geistes war eine große Anzahl von Christen, die die Lehre von E.G. White, in der es viel mehr Unwahres als Wahres gab, nicht akzeptiert hat, auf ewig verurteilt?

Woher waren ihre Visionen gekommen, von denen sich die ganze STA-Kirche ernährte, und die sie so hoch stellte, während die anderen Kirchen als dem Untergang geweiht behandelt waren? Ob Gott in diesen seltsamen Visionen verherrlicht wurde? Oder war er als ein gnadenloser, grausamer und harter Herrscher dargestellt?

Es ist schwer, auf solche Fragen einzugehen, aber Gott nimmt kein Blatt vor den Mund. Diese Fragen kommen auf, sobald die Wahrheit von ihm aufgedeckt wird.

Es grenzt an Tragik, solange dieser Geist der Intoleranz und Verleumdung, der Geist der Unvernunft und Grausamkeit in vielen Vertretern des Adventismus an den Tag gelegt wird. Sobald sie erfahren, dass irgendjemand es wagte, bei E.G. White die der Bibel zuwiderlaufenden Widersprüche zu finden und sie als Prophetin Gottes anzuzweifeln, unterbinden sie sofort mit solchen Personen alle früher bestandenen freundschaftlichen Beziehungen. Und was besonders betrübt, ist Folgendes: Sie machen das, ohne sich Mühe zu geben, die Heilige Schrift zu erforschen, indem sie dadurch ihre Missachtung der Wahrheit gegenüber zum Ausdruck bringen (*Apg 17:11; Spr 18:13; Joh 7:51; 18:23*).

Ihre gottesfürchtigen Brüder weisen sie nicht wegen deren Verletzung der Gebote Gottes zurück (diese werden noch geduldet), sondern, weil ihre Brüder die *«wirkliche Wahrheit»* von dem durch den Vorhang geteilten himmlischen Heiligtum anhand der Heiligen Schrift nachgeprüft und gefunden haben, dass es keine Wahrheit ist.

Es ist möglich, dass sie sich dabei von bestimmten Stellen in der Heiligen Schrift leiten lassen, wie z. B.:

«Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht hat, dann nehmt ihn nicht in euer Haus auf, sondern verweigert ihm den Gruß...» (2.Joh 1:10).

Unter *«dieser Lehre»* ist natürlich *«die echte Wahrheit»* zu verstehen, für deren Ablehnung einem das Einzige blüht, nämlich Tod (vgl. »Visionen von E.G. White«).

Das wären also die Schösslinge, die auf die Samen zurückzuführen sind, welche durch Visionen von E.G. White gesät wurden und von denen die ganze STA-Kirche durchdrungen ist.

Hier bieten wir Ihnen, lieber Leser, eine Zitatenauswahl aus den Schriften von E.G. White, damit Sie sie vom Standpunkt der Heiligen Schrift aus einschätzen können. Dazu benutzen Sie die Heilige Schrift, um mit ihr die Lehre von E.G. White, welche sie ihr ganzes Leben lang predigte, zu vergleichen, also:

(1). *«In der ersten Abteilung, das heißt in dem Heiligen... vor dem Vorhang, der das Heilige von dem Allerheiligsten trennte, befand sich der goldene Rauchopferaltar, von dem aus zusammen mit süßem Inzenzgeruch täglich Gebete Israels zu Gott emporstiegen» (EW, «The Great Controversy», p. 412);*

(2). «Vor dem das Heilige von dem Allerheiligsten trennenden Vorhang, dem Ort der unmittelbaren Anwesenheit Gottes, stand der Rauchopferaltar. Darauf sollte der Priester morgens und abends den süßen Inzenzrauch aufsteigen lassen» («Patriarchen und Propheten», S. 348);

(3). «Der tägliche Dienst bestand aus der Opferdarbringung am Morgen und am Abend, dem Anzünden des Weihrauchs auf dem goldenen Inzenzaltar und speziellen Gaben für persönliche Sünden...

Bei der Darbringung des süßen Geruchs vor dem Herrn trat der Priester in eine engere Berührung mit dem Herrn, als bei beliebigen anderen Handlungen des täglichen Dienstes, weil der innere Vorhang des Heiligtums nicht ganz bis zur Decke reichte, so dass aus dem vorderen Raum die Herrlichkeit Gottes zum Teil zu sehen war. Als der Priester einen süßen Geruch vor dem Herrn anzündete, ließ er seinen Blick zur Bundeslade mit dem Gesetz Gottes wandern und als die Rauchwolke aufstieg, ließ sich die Herrlichkeit Gottes auf den Gnadenstuhl nieder und erfüllte das Allerheiligste» («Patriarchen und Propheten», S. 352, 353).

In diesen Textausschnitten entspricht alles der Heiligen Schrift:

– der Brandopferaltar befindet sich in der ersten Abteilung vor dem Vorhang, der die «Heiligen» von dem «Allerheiligsten» trennt;

– während des täglichen Dienstes in der ersten Abteilung lässt der einfache Priester auf dem Räucheraltar einen süßen Geruch anzünden, der durch den Vorhang in die zweite Abteilung gelangt, wo auf dem Thron der Gnade Gott sitzt;

– im tagtäglichen Dienst kann der Priester, der den Weihrauch anzündet, den Thron der Gnade und Gott nicht sehen. Die «Berührung» mit Gott ist nur vermittels des Weihrauchs, der durch den Vorhang in die zweite Abteilung eindringt, möglich.

Also, hier ist bei E.G. White alles nach der Bibel geschildert. Die Hauptsache ist, dass sie zugibt, dass **sich Gott während des ganzen Jahres, solange der Priester seinen täglichen Dienst in der ersten Abteilung verrichtete, in der zweiten Abteilung, d.h. in dem Allerheiligsten, befindet.**

Wir wissen ferner, dass sich E.G. White und die Reformer, indem sie ihre Lehre von dem priesterlichen Dienst Christi im himmlischen Heiligtum entwickelten, von dem Prinzip der Analogie zwischen dem urbildlichen irdischen und dem urbildlichen himmlischen Dienst leiten lassen.

Diesbezüglich sei hier eine der zahlreichen Aussagen von E.G. White angeführt:

(4). «Nicht nur das Heiligtum, sondern auch der Dienst der Priester sollte «Urbild und Schatten des Himmlischen sein» (Hebr 8:5) (EW, «Patriarchen und Propheten», S. 352).

Jetzt wollen wir die drei ersten Textausschnitte von E.G. White mit dem vierten konfrontieren, und danach ziehen wir Schlüsse:

– wenn die Lehre, nach der Jahshua seit dem Tag seiner Auferstehung und bis zum Jahr 1844 in der ersten Abteilung des himmlischen Heiligtums als **einfacher** Priester seinen Dienst versehen hat, wahr ist, so sollte Er all die Zeit Gott nicht gesehen haben, weil er vom Thron der Gnade durch den Vorhang abgeschirmt war und mit Ihm nur durch die Spalte im Vorhang vermittels des Weihrauchs (der Gebete der Heiligen) in «Berührung» kam.

Diese absurde Idee konnten weder die Reformer, noch E.G. White selbst akzeptieren. Deshalb erfuhr die Irrlehre ihre weitere Entwicklung in den Visionen von E.G. White, nach denen der Thron der Gnade in der ersten Abteilung Platz genommen hatte, wovon wir schon oben gesprochen haben.

Hat man bei dieser offen antibiblischen Manipulation beide Augen zugedrückt, so erwies sich alles sofort *«an seiner richtigen Stelle»*: Christus konnte **schon** seinen einfachen priesterlichen Dienst in der ersten Abteilung verrichten und gleichzeitig zur Rechten des Vaters auf dem Thron der Gnade sitzen. Es kam nur darauf an, sich nach dem Ablauf der 18 Jahrhunderte in die zweite Abteilung zu versetzen, damit Christus seinen Dienst schon als Hoherpriester fortsetzen konnte. Das wäre also die *«Lehre»*.

«Es ist sinnlos, wie sie mich verehren; was sie mich lehren, sind Satzungen von Menschen» (Mt 15:9).

E. E.

Der Gesundheitsteil

Fünf Zeichen, dass Sie an Vitamin-D-Mangel leiden

Viele Menschen glauben, dass sie ausreichend mit allen Nährstoffen versorgt werden, indem sie sich gesund ernähren. Für die Versorgung mit Vitamin D reicht das jedoch nicht. FOCUS Online-Redakteurin Sabrina Nickel zeigt, woran Sie einen Mangel erkennen - und was Sie dagegen tun können.

Der Winter steht vor der Tür, die Tage werden kürzer – und die Möglichkeit, Vitamin D - also Sonne - zu tanken, wird immer geringer.

Das Problem ist, dass viele von uns glauben, dass sie ausreichend mit allen Nährstoffen versorgt werden, wenn sie sich nur gesund ernähren. Lachs, Eier, Milchprodukte wären zum Beispiel eine gute Wahl. Aber sogar die wichtigsten Vitamin-D-Lieferanten unter den Lebensmitteln reichen nicht aus, um die Versorgung sicherzustellen. Denn Sonnenlicht ist und bleibt die wichtigste Vitamin-D-Quelle. Ein Nährstoff, den wir für Knochen, Haut und unser geistiges Wohlbefinden brauchen.

Wenn Vitamin D fehlt, steigt bei Kindern das Risiko einer Knochenerweichung. Erwachsene können sogar an Osteoporose erkranken, Bluthochdruck bekommen oder Diabetes vom Typ 2.

Aber was sind die Anzeichen, dass Sie bereits an Vitamin-D-Mangel leiden? Diese Faktoren deuten darauf hin:

1. Schmerzen in den Knochen und Gliedern

Und das Experten zufolge vor allem im Winter. Die Glieder sind morgens nach dem Aufstehen ein bisschen unbeweglicher als sonst.

2. Sie haben Übergewicht

Ein höherer Prozentsatz von Körperfett hat Einfluss auf den Vitamin-D-Spiegel im Blut. Experten sind überzeugt, dass Vitamin D fettlöslich ist. Also ganz salopp kann man sagen: Je mehr Körperfett ein Mensch hat, desto mehr Vitamine werden verdünnt, desto mehr Vitamin D braucht er, um das auszugleichen.

3. Sie haben dunklere Haut

Studien haben demografische Unterschiede bei Vitamin-D-Mängeln ergeben. Denn Pigmentierung ist ein natürlicher Sonnenschutz. Und ein LSF 30 senkt die Fähigkeit der Haut, Vitamin D zu produzieren um 97 Prozent. Menschen mit dunklerer Haut müssen also entsprechend länger und öfter in die Sonne.

4. Sie schwitzen stark am Kopf

Ja, auch das kann ein Indikator für Vitamin-D-Mangel sein. Noch vor einem Jahrhundert stellten Ärzte nach der Geburt einer Frau die Frage: Wie verschwitzt ist Ihr Kopf? – Das ist kein Witz, denn das ist eines der typischsten Anzeichen von Vitamin-D-Mangel.

5. Probleme mit dem Bauch

Menschen mit Morbus Crohn, Glutenunverträglichkeiten oder chronisch entzündlichen Darmerkrankungen leiden eher an Vitamin-D-Mangel – weil diese Krankheiten die Fettaufnahme beeinflussen. Bei diesen und anderen Leiden des Verdauungstrakts kann die Aufnahme von Fett niedriger sein. Und dann nimmt man wiederum weniger des fettlöslichen Vitamin D auf.

Der Experte Michael F. Holick, Professor für Medizin, Physiologie und Biophysik am Boston University Medical Center sagt: „Vernünftig Zeit in der Sonne zu verbringen“, ist der Schlüssel. Dabei ist ganz wichtig: Vitamin D wird nur bei ungeschützter Haut gebildet. Wenn Sie schon nach 30 Minuten ohne Schutz einen leichten Sonnenbrand bekommen, dann halten Sie sich etwa 10 bis 15 Minuten in der Sonne auf und tragen dann den Sonnenschutz auf. Außerdem sollten Sie möglichst viele Körperteile der Sonne aussetzen. Da hierzulande die Sonne im Winter nicht stark genug ist, um die Produktion anzuregen, ein Tipp: zwischen 10 Uhr morgens und 15 Uhr nachmittags werden Sie am besten mit Vitamin D versorgt.

Von FOCUS-Online-Redakteurin Sabrina Nickel

Haben wir eine Hoffnung?



Worauf ist diese Hoffnung gegründet?

Zuerst möchte ich betonen, dass es nicht meine Absicht ist mit meiner Präsentation jemanden zu beleidigen, zu richten oder zu verurteilen, sondern ich möchte nur das weitergeben, was ich in der Heiligen Schrift gefunden habe. Es ist unsere Pflicht alles mit dem Wort YHWH's zu prüfen!

Die meisten Menschen haben während ihres Lebens nie realisiert, dass unser himmlischer Vater einen persönlichen Namen hat, der ein notwendiger Teil richtiger Anbetung ist. Das ist die größte Vertuschung in der Geschichte der Menschheit. Denkt darüber nach, wenn mein Vater im Himmel,

der Schöpfer des Universums seinen Namen YHVH (Jahweh) fast 7.000 Mal in der Schrift erwähnt, meint er damit nicht, dass ich ihn bei seinem Namen anrufen soll, natürlich mit Respekt?

Wenn man seinen Namen „YHVH“ aus der Schrift entfernt und diesen mit dem Titel „HERR“ ersetzt, dann ist das ein Hinzufügen bzw. Wegnehmen von seinem Wort. Deshalb werde ich in meiner Präsentation seinen richtigen hebräischen Namen YHVH dort einfügen, wo das Wort „HERR“ steht. Auch der Name des Messias, vor dem sich eines Tages alle Knie beugen werden und alle Zungen ihn bekennen müssen, wurde verändert und verunehrt, um ihn unbedeutend zu machen!

Sein Name ist Jahshua oder Jehshua, ich werde ihn in dieser Präsentation als Jahshua schreiben. Das ist der Name, den ihm sein Vater gegeben hat. Wer oder was gibt uns das Recht, seinen Namen zu ändern? Deshalb mache ich das Gleiche in meiner Präsentation, indem ich den griechischen Namen Jesus weglasse, der absolut keine Bedeutung hat und gebrauche seinen hebräischen Namen, der die Bedeutung hat: **YHVH rettet.**

Ich werde auch das Wort „Thora“ anstatt des deutschen Wortes „Gesetz“ in meiner Präsentation gebrauchen. Thora ist eine Anzahl heiliger Anweisungen, die YHVH uns als einen Plan für ein gerechtes, moralisches Leben gegeben hat, die ein Segen für die sind, die diese befolgen und ein Fluch für jene, die diese Anweisungen ablehnen. Thora sind die ersten fünf Bücher der Heiligen Schrift von 1.Mose bis 5.Mose. Das Wort „Gesetz“ erscheint in Deutsch 299 Mal im Alten Testament und 206 Mal wurde es vom Wort „Thora“ (Strong #H8451) übersetzt. Das meint, dass ca. 69% des Vorkommens des Wortes „Gesetz“ richtigerweise Thora heißen sollte.

Der Titel unserer heutigen Präsentation heißt: **„Wir haben eine Hoffnung“**! Der Grund, dass ich diesen Titel wählte war der, weil viele aufrichtige Menschen aller Glaubensrichtungen diesen Begriff als Ausdruck ihrer Überzeugung gebrauchen, dass sie sich ganz sicher sind, dass sie das Geschenk des ewigen Lebens am Ende ihrer Erdenwanderung oder zur Zeit der Auferstehung der Gerechten erhalten werden. Die Frage ist, was gibt diesen Menschen in den verschiedenen Gemeinschaften oder Kirchen solch eine Gewissheit? Worauf gründet sich ihre Hoffnung? Haben sie eine solide Grundlage für diesen Glauben oder stützen sie sich auf etwas, was ihnen in ihrer Gemeinschaft oder Kirche gesagt wird? Es geht hier um ewiges Leben oder eine ewige Verdammnis! Jeder Mensch sehnt sich nach einem Leben ohne Krankheit, Stress, Sorgen, Enttäuschungen,

Schmerzen und Tod und besonders wenn es ewig ist, aber wir müssen sicher sein, dass diese unsere Hoffnung **keine falsche Hoffnung ist** und auf falschen Versprechungen von Menschen gegründet ist.

Die meisten Menschen aller Glaubensgemeinschaften glauben ganz fest und ernsthaft, dass ihre Gemeinschaft die einzig wahre Gruppe ist, dass sie die ganze Wahrheit besitzen, die der Schöpfer eingesetzt hat und nur sie segnet. Also nur sie allein haben die wahre Hoffnung, ihnen ist das ewige Leben versprochen und gewährleistet.

Hier sind einige Beispiele:

Katholizismus

„Nur durch die katholische Kirche allein haben sie allumfassende Hilfe zum Heil, mittels der wir die Fülle der Erlösung erhalten können.“
(Katholizismus des Zweiten Vatikanischen Konzils Dekret über den Ökumenismus)

„Die unfehlbare Führung für die Auslegung der Bibel kommt von der Kirche.“ (Das bedeutet vom katholischen Glauben)

Also katholische Christen haben eine Hoffnung, eine Hoffnung auf ein ewiges Leben! Die Frage ist, ist diese Hoffnung auf einem: „so spricht YHVH“ gegründet oder auf menschliche Verheißungen und Versprechen?

Mormonen

„Diese Kirche ist die einzig wahre und lebende Kirche auf der ganzen Erde.“ „Es gibt **keine Erlösung** außerhalb der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage.“

Haben Mormonen eine Hoffnung? Sie haben eine volle Zuversicht und Gewissheit, dass sie anscheinend alleine gerettet sind, denn außerhalb ihrer Gemeinschaft gibt es keine Erlösung. Ist diese Hoffnung auf einem: „So spricht YHVH“ gegründet oder auf eine menschliche Verheißung?

Zeugen Jehovas

„Wir erkennen die Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft als die sichtbare Organisation Jehovas auf Erden an.“ „Welche alternative Organisation gibt es außerhalb der wahren christlichen Organisation? **Nur die Organisation Satans...**“ (Wachturm 15. April 1939 Seite 125 und 1.3.1979 Seite 24)

Das sind sehr harte Worte, die sie hier gebrauchen. Die Zeugen Jehovas haben eine Hoffnung

und zwar, dass sie sozusagen die einzige Organisation auf Erden sind, die das ewige Leben ererben werden, denn jede andere Organisation ist satanisch. Ist diese Hoffnung auf einem: „So spricht YHVH“ gegründet oder auf ein menschliches Versprechen?

Die Internationale Kirche Christi

„Es gibt eine Kirche! Es gibt einen Gott! Es gibt ein Reich Gottes und **das ist es! Wir sind die letzte Hoffnung für die Welt.**“

(Gordon Ferguson, radikale Männer, radikale Zeiten Hoseas, radikale Liebe Gottes, Manila World Leadership Konferenz, Aug. 1994)

Wiederum die Frage: „Haben die Glieder dieser Gemeinschaft eine Hoffnung?“ Ist diese Hoffnung wirklich auf einem: „So spricht YHVH“ gegründet oder auf menschliche Verheißungen?

Siebenten-Tags-Adventisten

„Da wir alle Zehn Gebote halten und Ellen G. White als unsere Prophetin haben, **sind wir als Siebenten-Tags-Adventisten die Gemeinde der Übrigen!**“

„In meinen Büchern steht die Wahrheit, verteidigt durch ein, so spricht der Herr.“

„Die örtliche (STA) Gemeinde wird **zur Pforte** ins Königreich Gottes.“

Adventist Review, Okt. 1, 1992, p 23.

„...**wenn wir von der Gemeinde rückfällig werden, fallen wir auch von Gott ab.**“

Adventist Review, June 2, 1988, p 9.

Hier ist eine Aussage von Dan O’Ffill, ein Evangelist der STA-Gemeinschaft:

„die ganze Welt wird heute irreführt. Die Wahrheit wurde mit Irrlehren überschüttet. Die protestantischen Kirchen haben die Lehre des Antichristen angenommen... und so sind die meisten Kirchenmitglieder (nicht Adventisten), ohne ihre Kenntnis in Lebensgefahr. ... **die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten ist die letzte Hoffnung der Rettung für die Welt.** ...“

(1994 R&H pp 16, 18)

Haben Siebenten-Tags-Adventisten eine Hoffnung, dass sie gerettet sind? Auf jeden Fall und sie sind sich absolut sicher, aber worauf ist diese Hoffnung gegründet?

Auf einem: „So spricht YHVH“ oder auf menschlichen Versprechungen?

Die Philadelphia-Kirche Gottes

„Gottes Haus ist Gottes Familie oder die wahre Gemeinde. Es ist die Familie, die Gott führt. Das ist der innere Kreis Gottes – seine Auserwählten ... **wir sind Gottes einzig wahre Vertreter auf**

dieser Erde.“ (The Philadelphia Trompete, p.1 Mai 1995)

Haben Mitglieder dieser Gemeinschaft eine Hoffnung und zwar nur sie allein? Ist diese Hoffnung auf einem: „So spricht YHVH“ gegründet oder auf menschliche Verheißungen?

Die Lebende Kirche Gottes

„Die lebende Kirche Gottes (LCOG) ist **die wahre Gemeinde**, welche das apostolische Christentum lehrt und praktiziert!“

Wie steht es mit dieser Gemeinde? Haben sie eine Hoffnung? Ist diese Hoffnung auf einem: „So spricht YHVH“ gegründet oder auf menschliche Versprechen?

Die Cooneyites

(Ursprünglich in Irland im Jahre 1897 von William Irvine gegründet)

„Wir folgen nicht irgendeinem Weg, der am Anfang des 19. Jahrhunderts gegründet wurde, sondern er geht bis zu Christus zurück.“ „Manche Leute sagen, dass es auch andere Gemeinschaften gibt, die in Ordnung sind. **Nein, das kann nicht richtig sein, denn es gibt nur einen Leib eine Gemeinde, die Jesus hatte.**“ „**Die Menschen können nur durch uns zu Christus kommen.**“

Haben die Glieder dieser Gemeinschaft wirklich eine Hoffnung, gegründet auf einem: „So spricht YHVH“?

Oder besteht ihre Hoffnung auf menschlicher Verheißung?

Die Iglesia ni Cristo

(Kirche Christi ist eine philippinische ... Nur wer Mitglied dieser Kirche ist, wird erlöst.)

„Wir sind die Kirche, die Christus gegründet hat. Deshalb kann **niemand** außerhalb der „Kirche Christi“ als ein wahrer Gläubiger betrachtet werden.“ (PASUGO, September/Oktober 1981, p.9)

Haben die Glieder dieser Gemeinschaft eine Hoffnung, gegründet auf einem: „So spricht YHVH“? oder könnte es eine falsche Hoffnung sein?

Die Kirche Gottes in Christus, Mennoniten

„Gott hat **keinen Bund** mit irgendeiner anderen Kirche gemacht.“

John Holdeman, Eine Geschichte der Kirche, Seite 20
Haben Mennoniten eine Hoffnung? Ist diese Hoffnung auf einem: „So spricht YHVH“ gegründet oder auf menschlichen Verheißungen, Lehren und Versprechungen?

Das Judentum

„Juden glauben, dass der Gott Abrahams, Isaaks

und Jakobs der einzig wahre Gott, der Schöpfer des Universums ist. **Er machte einen Bund mit dem alten Volk Israel und erwählte sie als sein Volk**, indem er ihnen eine Mission gab, das Heils-evangelium an die restliche Welt zu verkündigen.“

Haben Juden, die fleischlichen Nachkommen Abrahams, eine Hoffnung? Ist diese Hoffnung wirklich auf einem: „So spricht YHVH“ gegründet?

Denkt daran, Jahshua sagte zur Samariterin in Johannes 4,22 „**das Heil kommt von den Juden.**“ Und Paulus erklärte in Römer 3,2 „**ihnen wurde die Heilsbotschaft Gottes anvertraut.**“ KJV

Der Islam

behauptet, dass er die einzig wahre Religion mit der Hoffnung auf ein ewiges Leben ist. „Heute habe ich die Glaubenslehre und meine Gnade **für euch abgeschlossen**, und den Islam als Religion für euch gewählt.“ [Koran 5:3]

„**Und wer eine andere Religion als den Islam begehrt, wird von ihm nie angenommen werden.**“ [Koran 3:85]

Haben Muslime eine Hoffnung auf ein ewiges Leben? Ist das der Grund, dass viele von ihnen willig sind sich als Märtyrer in die Luft zu sprengen und andere Menschen mit sich in den Tod zu reißen? Ist ihre Hoffnung jedoch auf einem: „so spricht YHVH“, den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs gegründet?“



Ist das Verwirrung

Wir sind uns vielleicht darüber einig, dass die meisten Menschen, die Mitglieder dieser Religionen oder christlichen Gemeinschaften sind, es aufrichtig und ehrlich meinen. Aber ihnen wurden eben Irrlehren beigebracht. Nicht nur das, sie sind so fest von ihrer Lehre überzeugt, dass sie allein die Wahrheit besitzen, die ihnen die Hoffnung auf ein ewiges Leben gibt, dass sie Andersgläubige meiden, ihnen sogar ihre Seligkeit absprechen und sie verdammen, nicht lautstark, aber im Herzen.

Es sollte doch klar sein, dass NICHT ALLE diese 38.000 Gruppen und Gemeinschaften richtig sein können, **weil es nur eine absolute Wahrheit gibt, nur ein wahres Evangelium.** Natürlich muss man jetzt Fragen:

„**Was ist die absolute Wahrheit?**“

Wessen Hoffnung auf ein ewiges Heil ist richtig?“

Ich persönlich glaube, dass der hebräische Gott,

der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs der wahre und einzige Gott, der Schöpfer des Universums und der Erhalter des Lebens ist. Ja, dieser Gott hat einen Namen!

Sein Name ist YHVH.

Das steht in Jeremia 16,21 (Elbf), wo er selbst spricht:

„**...und sie werden wissen, dass mein Name YHVH ist.**“

Unsere Hoffnung auf ein ewiges Leben hängt keinesfalls von einer religiösen Gemeinschaft oder Gruppe ab, sondern kommt einzig und allein durch YHVH Elohim und seinen Sohn Jahshua Ha Mashiach.



Ich glaube auch, dass Jahshua Ha Mashiach der eingeborene Sohn des Vaters ist und der Vater dem Sohn laut Johannes 1,3 alles in seine Hände gegeben hat: „Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.“

Apg 4,12 (Luther) „Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name (als Jahshua Ha Mashiach) unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden.“

Nochmals, unsere Erlösung ist von menschlichen Kirchen oder Gemeinschaften nicht abhängig.

Dann machte Jahshua die Aussage in Johannes 17,3: „**Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jahshua Ha Mashiach, erkennen.**“

Unser Heil kommt einzig und allein von unserem himmlischen Vater durch Jahshua!

Deshalb zitiere ich die Heilige Schrift und beginne mit Hebräer 6,19 (GNB):

„**Wir haben diese Hoffnung als einen Anker für unser Leben. Diese ist fest und sicher**“

Luther: „**welche wir haben als einen sichern und festen Anker unserer Seele...**“

Wenn es in diesem Vers von „wir“ spricht, „**Wir haben diese Hoffnung**“, stelle ich die Frage „**wer machte diese Aussage im Hebräer-Brief?**“

Die überwiegende Meinung ist, dass der Apostel Paulus den Hebräer-Brief schrieb. Paulus war ein Hebräer (Jude) von Geburt und ein römischer Bürger, er war ein Pharisäer und der Sohn eines Pharisäers (Apg 23,6). Das bedeutet, dass er die Thora, die ersten 5 Bücher der Bibel sowie die Propheten und Psalmen kannte und auslebte. Er war ein Schüler des Alten Testaments, denn das N.T. existierte zu dieser Zeit noch nicht. Vor seiner Bekehrung war er ein überzeugter Verfolger derer, die Jahshua als ihren Herrn und Meister angenommen hatten. Paulus glaubte, dass er den Feind seines jüdischen Glaubens bekämpfte, indem er die Nachfolger Jahshuas aufs Heftigste verfolgte. Lasst uns daran denken, dass Jahshua (Jesus) ein Jude (ein Hebräer) war, seine Eltern waren Hebräer. Paulus war auf dem Weg nach Damaskus, um seinen Verfolgungen nachzugehen. Jahshua persönlich erschien ihm auf dem Weg (Apg 9,4-6). Danach wurde Saulus Paulus genannt, ein großer Verteidiger des Glaubens, ein dynamischer Lehrer der Gerechtigkeit und ein furchtloser Prediger, der die Botschaft des auferstandenen jüdischen Messias seinem eigenen Volk und der nichtjüdischen Welt verkündigte. Es war der große Apostel Paulus, der diese positiven und festen Worte in Hebräer 6,19 niederschrieb:

„Wir haben diese Hoffnung als einen Anker für unser Leben, diese ist fest und sicher ...“

Die nächste Frage ist: „Was ist eine Hoffnung? Was meint das Wort?“

Hoffnung ist mehr als nur ein Wort. Wenn wir das Wort Hoffnung hören, dann ruft es besondere Gefühle in uns hervor. Es ist ein anderes Wort für selbstbewusste Vorfreude, Erwartung, Aspiration, Wunsch, Ziel, Plan und Optimismus! Jeder Mensch braucht Hoffnung. Wir brauchen Hoffnung in diesem Leben, um vorwärts zu kommen.



Ohne Hoffnung würden wir wahrscheinlich aufgeben. Eine Hoffnung in jedem Bereich unseres Lebens zu haben ist von entscheidender Bedeutung. In unserer Karriere kommen wir ohne Hoffnung nicht vorwärts.

Ohne Hoffnung können wir keine erfüllenden Beziehungen aufbauen. Ohne Hoffnung werden wir nie unser volles Potenzial erreichen.

Sprüche 13,11 sagt: **„Die Hoffnung, die sich verzieht, ängstet das Herz; wenn's aber kommt, was man begehrt, das ist wie ein Baum des Lebens.“**

Hoffnung, wie die Welt es sieht ist ein sehnsüchtiges Gefühl, dass Wünsche und Erwartungen eines Tages in Erfüllung gehen werden.



Hoffnung ist eine zuversichtliche innerliche Ausrichtung, gepaart mit einer positiven Erwartungshaltung, dass etwas Wünschenswertes in der Zukunft eintritt, ohne dass wirkliche Gewissheit darüber besteht. Das kann ein bestimmtes Ereignis sein, aber auch ein grundlegender Zustand wie etwa anhaltende Gesundheit oder finanzielle Absicherung. Hoffnung ist die umfassende emotionale und unter Umständen handlungsleitende Ausrichtung des Menschen auf die Zukunft. Hoffend verhält sich der Mensch positiv zur Zeitlichkeit seiner Existenz.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Hoffnung>

Auf der anderen Seite ist Hoffnung für einen Bibelgläubigen die Zuversicht, Gewissheit und das Vertrauen, dass unser himmlischer Vater alles erfüllen wird, was er in seinem Wort verheißen hat. Die Hoffnung, von der Paulus sprach, finden wir in Titus 1,2. Er sagt:

„auf Hoffnung des ewigen Lebens, welches verheißen hat, der nicht lügt, Gott, vor den Zeiten der Welt.“

Und wiederum in 1.Joh 2,25:

„Und das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat: das ewige Leben.“

Oder Joh 3,16:

„Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

Es geht hier um ein Leben der Freude und Herrlichkeit ohne Ende!

Als der Mensch erschaffen wurde, war es nicht der Plan YHVHs, dass er nur ein paar Jahre, sondern dass er ewig leben sollte. YHVH stellte das erste Paar in ein irdisches Paradies. Sie wurden angewiesen, fruchtbar zu sein und sich zu vermehren, um die Erde zu bevölkern und sie untertan zu machen. Die ganze Erde sollte im Laufe der Zeit von einer gerechten, sündlosen, friedvollen und glückseligen menschlichen Familie bewohnt werden. (Jesaja 45,18)

Obwohl ein Todesurteil gegen Adam wegen seines Ungehorsams verhängt wurde, änderte sich YHVHs ursprünglicher Plan, dass der Mensch für immer im Paradies auf dieser Erde leben sollte, nicht. Gott zeigte, dass sein Plan sich in Bezug auf die Erde nicht geändert hat, denn er sagte in Psalm 37,29: „**Die Gerechten erben das Land und bleiben ewiglich darin.**“



Wir haben keinen Einfluss darauf, wo, wann und ob wir auf diese Welt geboren werden, aber wir haben einen Einfluss, wo wir die Ewigkeit verbringen wollen. Gott hat uns unter gewissen Bedingungen ewiges Leben versprochen und das ist die Hoffnung, die wir haben.

Wir müssen aber sicher sein, dass diese Hoffnung auf ein „so spricht YHVH“ beruht und nicht auf dem was Menschen uns versprechen, ganz gleich welcher Kirche, Glaubensgemeinschaft oder religiösen Gruppe sie angehören. Wir dürfen auf keinen Fall Fleisch für unseren Arm machen, denn es steht in Jeremia 17,5 (Luther) **„Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt und hält Fleisch für seinen Arm.“**

Biblich gesehen meint Hoffnung dasselbe wie Glauben. Der Schreiber des Hebräer-Briefes sagt in Kapitel 11,1 **„Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, das man nicht sieht.“**

Hoffnung ist die Überzeugung, dass ungeachtet der Umstände, die Pläne YHVHs für unser Leben gut sind: **„Gedanken des Friedens und nicht des Leides, uns eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben.“** (Jer 29,11b Schl)

Die Bibel ist mit Beispielen von Männern und Frauen gefüllt, die auf YHVHs Verheißungen hofften. Abraham wird von den Gläubigen als ein Vorbild der Hoffnung geehrt. Als Abraham 75 Jahre alt war, versprach YHVH ihm zu segnen und ihm viele Nachkommen, so zahlreich wie die Sterne am Himmel, zu geben. Abraham hörte diese Worte und glaubte Gott. (1.Mose 15,6) Aber trotz seines Glaubens und seiner Überzeugung erklärt uns Hebräer 6,15, dass Abraham 25 Jahre warten musste, um die Erfüllung dieser Verheißung zu erleben. Doch die ganze Zeit vertraute Abraham YHVH, dem Grunde seiner Hoffnung, bis er die

Erfüllung erleben durfte. Abrahams Hoffnung gründete sich auf einen vertrauenswürdigen, unveränderlichen Schöpfer und seine ewigen Verheißungen. Wie machte Abraham das? Wie konnte er für über 2 Jahrzehnte hoffnungsvoll bleiben? Schaut auf Abrahams Beziehung zu Gott, er war ein Freund YHVHs (2.Chr 20,7); er war auch ein Diener YHVHs (1.Mose 26,24); und er war bedingungslos den Anweisungen YHVHs gehorsam! (1.Mose 22)

In Kapitel 1,9 (Schl) wurde Josua von YHVH mit den Worten ermutigt: **„Habe ich dir nicht geboten, dass du stark und fest sein sollst? Sei unerschrocken und unverzagt; denn YHVH dein Elohim (dein Gott), ist mit dir überall, wohin du gehst.“** Das sind ermutigende Worte, die jedem Hoffnung und Mut für die Zukunft geben.

Der Bericht von den zehn Spionen nach ihrer Rückkehr war absolut hoffnungslos. Ihr Bericht war düster und finster. Sie sahen nur Probleme, die Riesen anstatt Elohim (Gott) und die Niederlage anstatt Sieg. Ihre gesamte Haltung und Gesinnung war nur negativ.

Auf der anderen Seite waren Kaleb und Josua sehr optimistisch. Ihr Bericht war voller Hoffnung. Sie sahen die

Möglichkeiten anstatt der Probleme, sie schauten auf YHVH anstatt auf die Riesen und auf den Sieg anstatt auf eine Niederlage. Kaleb und Josua **„hatten einen anderen Geist“** (4.Mose 14,24). Sie ver-



trauten auf die Verheißungen eines großen Gottes. Sie hatten Glauben, Vertrauen und Mut!

Hier sind die Worte Josuas in 4.Mose 13,30 **„Wir können es überwältigen“**, dann in Kapitel 14,9 **„...fürchtet euch vor dem Volk dieses Landes nicht; denn wir wollen sie wie Brot fressen. Es ist ihr Schutz von ihnen gewichen‘ YHVH aber ist mit uns. Fürchtet euch nicht vor ihnen“**, dann nochmals in 4.Mose 13,30 **„Laßt uns hinaufziehen und das Land einnehmen; denn wir können es überwältigen.“**

Josua hatte einen starken Glauben an und ein fes-

tes Vertrauen auf die Verheißungen und Versprechen des Gottes Abrahams, Isaaks und Jakobs und dafür wurde er belohnt, indem er in das verheißene Land eintreten durfte.

Allerdings gibt es auch falsche Hoffnungen.

Viele Menschen leben in einer solchen falschen Hoffnung. Kasinos machen ihr schmutziges Geld, indem sie den Menschen eine falsche Hoffnung und Versprechungen machen. Jeder Gauner nutzt falsche Hoffnungen, um seine Opfer zu locken. Das Traurige daran ist, dass der Verführte genauso schuldig ist wie der Verführer. Obwohl es traurig ist, Menschen zu sehen, die in einer falschen Hoffnung leben, dass ihre 10 Euro sich plötzlich in 10 Millionen Euro verwandeln, ist es noch schlimmer zu sehen wie Menschen mit ihrer Seligkeit, ihrem ewigen Schicksal spielen.



Auch Menschen, die ihr ganzes Vertrauen und ihre Hoffnung auf eine Religion, eine Kirche oder eine Glaubensgemeinschaft setzen, die sie nicht retten kann, muss man bedauern. Deshalb wurde uns der Befehl gegeben (1.Thess 5,21) „**ALLES zu prüfen**“ und das kann man nur durch die Schrift machen, indem man in 1.Mose 1,1 beginnt!

Die Prediger, Priester und Pastoren, die den Menschen versichern, dass alles in Ordnung ist, obwohl dies nicht der Fall ist, werden am Ende als falsche Hirten verurteilt werden.



Zur Zeit des bösen Königs Ahab prophezeiten mehrere

falsche Propheten im Namen YHVH's seinen Erfolg im Kampf gegen seine Feinde.

Wir lesen darüber in 2.Chronik 18,10-12 (Luth)

„Und Zedekia, der Sohn Kenaanas, machte sich eiserne Hörner und sprach: So spricht YHVH Hiermit wirst du die Syrer stoßen, bis du sie aufreibst. 11. Und alle Propheten weissagten auch also und sprachen: Zieh hinauf gen Ramoth in Gilead! es wird dir gelingen; YHVH wird sie geben in des Königs Hand. ... 12. Und der Bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, redete mit ihm und sprach: Siehe, der Pro-

pheten Reden sind einträchtig gut für den König; laß doch dein Wort auch sein wie derselben eines und rede Gutes.“

Hörte der wahre Prophet auf diese Aufforderung, Frieden zu verkündigen, wo kein Friede zu erhoffen war?

Weil Ahab in den Kampf mit der Hoffnung des Sieges gegen seine Feinde gelockt wurde, starb er! Ahab glaubte falschen Propheten, die ihn mit falschen Hoffnungen erfüllten, was ihn zu seinem Tod führte. Das zeigt, dass der Überbringer einer falschen Hoffnung gefährlich sein kann, besonders wenn er im Namen YHVHs spricht. Die Bibel nennt diese Menschen falsche Propheten, die mit reißenden Wölfen in Schafspelzen verglichen werden (Matt 7,15). Leider gibt es von solchen Verführern eine ganze Menge.

Die Jünger kamen zu Jahshua und stellten ihm die Frage in Matthäus 24,3-4: „**Sage uns, wann wird das alles geschehen? Und welches wird das Zeichen sein deiner Zukunft und des Endes der Welt?**“

„Jahshua aber antwortete und sprach zu ihnen: **Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe.“**



Sie wurden also vor Verführern gewarnt! Denkt daran, dass Satan als ein Engel des Lichts kommt, um zu verführen und zu vernichten. Könnten wir auch sagen: „**Sehet zu, dass euch niemand eine falsche Hoffnung gibt!**“

Leider gibt es tatsächlich viele falsche Hoffnungen von Religionen und christlichen Gemeinschaften, die am Ende zur Verdammnis führen.

Wie sieht es aus, wenn wir in eine gläubige Familie hineingeboren werden, gibt uns das die Gewissheit des ewigen Lebens? Meint das, dass wir dadurch automatisch ein Kind Gottes sind? Denkt daran, die Pharisäer glaubten fest, da sie von der Blutlinie Abrahams kamen, dass ihre Erlösung sicher war, aber was sagte Johannes der Täufer in Matthäus 3,9 „**Denket nur nicht, daß ihr bei euch wollt sagen: Wir haben Abraham**

zum Vater“! ...und Jahshua warnte sie in Johannes 8,44: „**Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr tun.**“ Dann warnte er sie in Matthäus 18,3 mit den Worten: „**Es sei denn, daß ihr umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.**“ Luther

Wie ist es aber, wenn wir getauft wurden und uns einer Kirche oder Glaubensgemeinschaft angeschlossen haben und dort sehr aktiv sind, gibt uns das die Gewissheit des ewigen Lebens?

In Apostelgeschichte 8 wird uns berichtet, dass nach den Predigten des Philippus Simeon der Zauberer (Vers 12) gläubig und getauft wurde und sich der Gemeinde anschloss. In Vers 21 sagte Petrus jedoch zu ihm: „**Du hast weder Anteil noch Erbe an diesem Wort; denn dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott!**“ (Schl)

Getauft zu werden und sich einer Glaubensgemeinschaft anzuschließen ist noch keine Bekehrung.



Wie steht es jedoch mit Menschen, die ein intellektuelles Verständnis des Heilsplans oder der biblischen Lehren haben, sichert uns das das ewige Leben? In Jakobus 2,19 lesen wir: „**Du glaubst, daß ein**

einiger Gott ist? Du tust wohl daran; die Teufel glauben's auch und zittern!“ Und die Dämonen schrien und sprachen zu Jahshua: „**Ach Jahshua, du Sohn Gottes, was haben wir mit dir zu tun? Bist du hergekommen, uns zu quälen, ehe denn es Zeit ist?**“ (Mt. 8,29)

Das zeigt uns, dass die Dämonen genau wussten, wer Jahshua war, dass ein Gericht kommt und dass es einen Ort der Qual für die Bösen gibt. Der Glaube beginnt mit einem richtigen Verständnis des Evangeliums. **Allerdings ist eine Bekehrung mehr als nur die Fakten zu besitzen und diese zu kennen.**

Wie steht es mit der Lehre „einmal gerettet, immer gerettet?“

Nachdem man Menschen fälschlicherweise „die Seligkeit versprochen hat“, ohne dass sie ihre Sünden bereut und verabscheut hatten, erstellt man ein weiteres ohrenkitzelndes Wunder, um sicher zu stellen, dass sie nun in einem geistlichen Schlaf auf den Gemeindebänken sitzenbleiben, ihrer Zehnten und Gaben halber, die sie in die Kasse zahlen.

Die Hauptsache ist jetzt, die Menschen warm und

bei guter Laune zu halten, indem sie ihrer ewigen Seligkeit sicher sind und damit ihr Geld bis zum Ende ihres Lebens in den Klingelbeutel fließt.

Was die Menschen am notwendigsten brauchen ist reine Wahrheit. Oft ist das nicht die beste Nachricht, und manchmal ist diese auch entmutigend, jedoch immer von entscheidender Bedeutung. Denkt daran, Satan vernichtet mit Lügen. Wie eine falsche Hoffnung tödlich sein kann, **so führt Wahrheit zum Leben, besonders wenn sie sich auf die Schrift gründet, nämlich das Alte und Neue Testament.**

Die ultimative Rede ist nicht nur zu ermutigen oder der Verkündiger von Hoffnung für Entmutigte zu sein, sondern besonders auch die Wahrheit und die Fakten kundzugeben.

Wenn Hoffnung nicht auf Wahrheit basiert, dann ist es eine falsche Hoffnung, die gefährlich ist und in die Verdammnis führen kann. Jahshua sagt in Johannes 8,32 „**Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird Euch frei machen.**“

Es ist keine Frage, dass Wahrheit weh tut! Wahrheit macht auch Feinde! Doch Wahrheit heilt auch! Sie macht frei und rettet am Ende und besonders, wenn es um ewige Wahrheit, die Wahrheit der Schrift geht!

Jahshua warnt uns in Matthäus 7,21-23, dass es viele falsche Bekehrungen geben wird, die sich auf eine falsche Hoffnung



stützen und die am Ende in die ewige Verdammnis führen. Wir wollen sicherstellen, dass wir uns nicht auf eine falsche Hoffnung stützen, weil eben unser ewiges Schicksal davon abhängt.

Hier ist die ernüchternde Aussage aus dem Aramäischen Englischen Neuen Testament, die uns anspornen soll, unseren geistlichen Zustand zu prüfen.

„Es wird nicht der Fall sein, dass einfach jeder, der zu mir sagt ‚Mein Herr, mein Herr!‘ in das Reich des Himmels eingeht, sondern wer den Willen meines Vaters, der im Himmel ist, tut. 22. Viele werden an dem Tag zu mir sagen, ‚Mein Herr, mein Herr! Haben wir nicht in deinem Namen prophezeit? Und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben? Und in deinem Namen viele Wunder getan? 23. Und **dann werde ich ihnen bekennen, dass ich sie von Ewigkeit her nicht erkannt habe. Weicht von mir, ihr Übeltäter.**“ Matthäus 7,21-23



Hier ist, was im Anhang dieser Bibel über das Wort „**Übeltäter**“ steht. Psalm 6,8 (KJV) „**Weichet von mir, alle Übeltäter; denn YHVH hört mein Weinen.**“

„**Übeltäter**“ ist ein allgemeiner Ausdruck in der Tanakh.

Übeltäter meint **Gesetzlosigkeit, ohne Thora zu sein.**“

„**Zornglut hat mich ergriffen wegen der Gottlosen, die deine Thora (Gesetz) verlassen.**“ (Psalm 119,53) Jede Lehre von Jahshua basiert auf der Thora. Wer gegen die Thora ist, ist gegen Ha Mashiach, deshalb wird jede „Autorität“ gerichtet, ob sie für oder gegen die Thora ist. Laut Jahshua ist die Thora „der Wille seines Vaters“ (Mt 7,21; 12,50). Thora bedeutet Anweisungen in der Gerechtigkeit!

Das Hauptproblem des Christentums ist, dass sie den Menschen erklären, dass die Thora, die Anweisungen YHVHs in den ersten 5 Büchern der Bibel, für uns heute nicht mehr bindend sind. Solch eine Lehre kommt direkt aus der Hölle!

Jahshua sagt ganz deutlich in Mt 5,17-18: „**Ihr sollt nicht wännen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. 18. Denn ich sage euch wahrlich: Bis daß Himmel und Erde zergehen, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüttel vom Gesetz, bis daß es alles geschehe.**“

Die meisten von uns waren schon bei Beerdigungen, wo der Prediger, Priester oder Pastor jedem der anwesend war versicherte, dass der Verstorbene sich jetzt an einem „**besseren Platz**“ befindet. Viele von uns wussten jedoch im Inneren ihres Herzens, dass manche dieser Verstorbenen, ihrem Leben nach, wahrscheinlich eher im ewigen Feuer enden. Ganz gleich, wie sehr ein Prediger die trauernde Familie trösten möchte, in solch einer ernstesten Sache zu lügen ist unentschuldig, vor allem, wenn diese Prediger andeuten, dass Menschen die weiterhin die Gebote, Satzungen und Rechte übertreten, trotzdem gerettet sind.

Wie können wir Menschen die Seligkeit versprechen, also eine falsche Hoffnung geben, wenn es keinen Beweis in ihrem Leben dafür gibt, dass sie im Einklang mit YHVHs heiligem

Gesetz, der Thora, lebten?

Ist es unsere Aufgabe den Menschen eine falsche Hoffnung zu geben, damit sie sich gut und wohl fühlen, oder ist es unsere Aufgabe Seelen den Flammen der Hölle zu entreißen, indem wir ihnen die Wahrheit mitteilen? Prediger sind in der Bibel aufgefordert die Wahrheit zu predigen, den Menschen eine Hoffnung zu geben, diese muss aber auf der gesamten Schrift basieren, also auf eim:

„So spricht YHVH“

Denkt daran, **YHVH ändert sich nicht** laut Maleachi 3,6 und der Aussage Jahshuas ist er derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. (Heb 13,8)

Joh 1,12 sagt: „**So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden**“, das meint, dass wir erstens Jahshua als unseren Erlöser und zweitens als unseren Herrn und Meister angenommen haben.

Viele Menschen, die Jahshua als ihren Erlöser angenommen haben, wissen meistens nicht, was es bedeutet, ihn als ihren Herrn und Meister zu empfangen. Das bedeutet einfach, dass sie seinen Anweisungen, Geboten, Satzungen und Rechten gehorsam sind, ganz gleich was es sie kostet.

Wenn wir Jahshua empfangen, essen wir sein Fleisch (Joh 6,51). Er ist das lebendige Wort (Joh 1), denn das Wort wurde Fleisch, er kam vor 2.000 Jahren als Mensch auf die Erde und lebte unter uns, er war die sichtbare Thora für die Menschen!

„**Im Anfang war das Wort (die Thora) und das Wort (Thora) war bei Gott, und das Wort (Thora) war Gott. Diese war im Anfang bei Gott. Alles ward durch dasselbe, und ohne dasselbe ward auch nicht eines, das geworden ist. In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen... Und das Wort (Thora) ward Fleisch und wohnte unter uns.**“ Joh 1,1-14

Laut Sprüche 28,9 heißt es sogar:

„**Wer sein Ohr abwendet vom Hören des Gesetzes:**

selbst sein Gebet ist ein Gräuel.“

Warum? Weil diese Person dadurch Jahshua, die lebende Thora, ablehnt.

Dann haben wir Psalm 119,155, wo es heißt: „**Fern ist von den Gesetzlosen Rettung, denn nach deinen Satzungen trachten sie nicht.**“

Sie lehnen wiederum Jahshua ab!

Ist Dir bewusst, dass **Jahwes jährliche Feste Satzungen sind?**

Ist Dir bewusst, dass auch die zwei größten Gebote
„Jahwe Deinen Gott von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit aller Kraft zu lieben sowie Deinen Nächsten wie Dich selbst“, Satzungen sind?

**PRÜFE
DICH
SELBST!**



Die Schrift gibt niemand eine bedingungslose, leichte, bequeme Zusicherung des Heils, im Gegenteil es heißt in 2.Kor 13,5

„Prüfet euch selbst, ob ihr im Glauben seid, untersucht euch selbst.“

Dann haben wir die Worte Jahshuas in Mt 10,22

„Und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden.“

Die Tatsache, dass der Apostel solch eine Frage stellt, zeigt uns, dass ein Nachfolger Jahshua's anders sein muss wie ungläubige Menschen. Ein Gläubiger ist nicht nur jemand, der einer Glaubensgemeinschaft beitrifft oder ein Bekenntnis ablegt oder immer seine Bibel liest. Ein wahrer Nachfolger des Heilandes ist jemand in dem der Messias wohnt, es ist jemand der ihn durch seine persönliche Erfahrung kennt.

Der Mensch, in dem Jahshua lebt, wird einen unvermeidbaren Beweis an den Tag legen. Paulus sagt, dass wir uns selbst die Frage stellen müssen, ob wir diesen Beweis wirklich besitzen. Dieser Beweis offenbart sich in unserem Verhalten und in unserem Charakter, so wie wir miteinander umgehen.

Es heißt in 1.Joh 2,3-5 **„Und daran erkennen wir, daß wir ihn erkannt haben, wenn wir seine Gebote halten.“**

4. Wer da sagt: Ich habe ihn erkannt, und hält doch seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in einem solchen ist die Wahrheit nicht;

5. wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrlich die Liebe zu Gott vollkommen geworden. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind.“

Nun die Frage: „Können wir sicher sein, dass wir wirklich erlöst sind?“ Können wir sicher sein, dass unsere Hoffnung auf einen Felsen gegründet ist?



Absolut!

Solange wir wandeln, wie Jahshua wandelte, denn er lebte bei jedem Wort, das aus dem Munde seines Vaters kam.

(Mt 4,4.5 Mose 8,3)

Paulus sagt „... Ich weiß, an wen ich glaube, und bin gewiß, er kann mir bewahren, was mir beigelegt ist, bis an jenen Tag.“ (2.Tim 1,12).

Dann die Worte Johannes' **„Solches habe ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige Leben habt, ...“**(1Joh 5,13).

1.Joh 5,12 **„Wer den Sohn YHVHs hat, der hat das Leben; wer den Sohn YHVHs nicht hat, der hat das Leben nicht.“**

Der Beweis, dass wir den Sohn haben und ihn lieben, besteht darin, dass wir im Gehorsam gegenüber seinen Geboten, Satzungen und Rechten wandeln. (Joh 14,15) **„Liebet ihr mich, so haltet ihr meine Gebote.“** Ganz einfach! Jedes Gebot und jede Satzung ist ein Spiegelbild des Messias. Jahshua ist die volle Offenbarung der Thora und durch seinen Geist wird die Thora in und durch uns lebendig.

Zusammenfassend

möchte ich sagen, dass die
Zusicherung oder unsere
Hoffnung des ewigen Lebens
von zwei Dingen abhängt!

Erstens, wir brauchen einen **inneren Beweis**, bestätigt durch YHVHs Geist, dass wir wirklich ihm gehören, das meint, dass wir eine wahre Bekehrung erlebt haben.

Römer 8,16 sagt:

„Derselbe Geist gibt Zeugnis unserem Geist, daß wir Kinder Gottes sind.“

Dann haben wir 1.Joh 5,10:

„Wer da glaubt an den Sohn Gottes, der hat solches Zeugnis bei sich...“

Das heißt im Klartext, dass wir Lust an der Thora YHVHs haben und von seiner Thora Tag und

Nacht reden. (Psalm 1,2). Wie können wir es wagen zu den Menschen zu sagen, dass sie wiedergeboren sind, wenn Gott diese Tatsache in ihrem täglichen Leben nicht bezeugt, indem sie seinen Anweisungen ungehorsam sind?

Zweitens, muss ein **äußerlicher Beweis** (eine Frucht) der Wiedergeburt vorhanden sein, das meint wiederum Gehorsam den Anweisungen YHVHs, seiner Thora. Wenn Dein Leben sich nicht verändert hat, bist Du nicht gerettet. Wenn Du seinen Anweisungen, Geboten, Satzungen und Rechten nicht folgst, dann gibt es keine Hoffnung des ewigen Lebens.

Ist das schwer zu verstehen?

Entweder man hat den Sohn, oder man hat ihn nicht. Jahshua ist die lebende Thora. Er ist die fleischgewordene Thora (das Wort) laut Johannes 1,1-14. Eine Wiedergeburt offenbart sich durch neue Beweggründe, neue Gewohnheiten, neuen Lebensstil, neue Werte, neue Freunde, neue Gedanken, neuen Wortschatz, kurz man folgt den Anweisungen der Thora. Wenn die Wurzel faul ist, dann ist auch die Frucht faul. **Man kann einem Stein so oft man will sagen, dass er ein Kind Gottes ist, das ändert jedoch die Tatsache nicht, dass er trotzdem ein toter Stein ist.**

Sollten wir die Menschen dann in einem Zustand der Ungewissheit lassen? Eigentlich ja, bis sie ihre Sicherheit durch den finden, der das Recht und die Macht hat, ihnen diese Sicherheit zu geben.



Erlösung ist eine persönliche Angelegenheit und Entscheidung!

Kein Mensch, keine Religion, keine Kirche, keine Glaubensgemeinschaft hat die Autorität jemand selig zu sprechen!

Das letzte Wort hat Jahshua Ha Mashiach

und er richtet nach seinen Anweisungen: genannt die



Thora

Das bedeutet:

dass jeder einzelne von uns persönlich auf die Knie gehen muss, um seine Berufung und Erwählung fest zu machen (1.Petr 1,10)!

dass jeder einzelne von uns persönlich sich die Mühe machen muss, um sich vor YHVH als bewährt zu erweisen (2.Tim 2,15).

dass jeder einzelne von uns sich persönlich die Zeit nehmen muss, die Schrift, die einzige Quelle absoluter göttlicher Autorität zu studieren, um den Willen YHVHs zu erfahren und dann zu folgen.

Die Schrift enthält YHVHs Gedanken und Willen für unser Leben. Es heißt in Psalm 19,7 „**Das Gesetz (Thora) YHVHs ist vollkommen, erquickend die Seele; das Zeugnis YHVHs ist zuverlässig, macht weise den Einfältigen.**“ (Elb)

Wir haben zweifellos eine Hoffnung, dass wir die Gabe des ewigen Lebens empfangen werden, solange diese Hoffnung auf der Grundlage der Heiligen Schrift basiert und wir bis zum Ende unseres Lebens seinem offenbarten Wort treu bleiben.

Das heißt, dass wir unsere vergangenen Sünden bereut, Jahshua als unseren Heiland angenommen haben, durch Wasser und Geist wiedergeboren wurden und Jahshua in uns durch sein Wort, die Thora mit den Satzungen und Rechten, lebt.

NOCHMALS: YHVH fordert Buße und Gehorsam, **das wird sich nie ändern!**

Buße und Gehorsam gemäß seinen Geboten, Satzungen und Rechten, diesen untrennbaren ewigen Gesetzen.

Es ist mein Gebet, dass wir alle ohne Ausnahme die Worte Jahshuas in Mt 25,34 als Antwort auf unsere Hoffnung hören werden: „**Kommet her, Gesegnete meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an.**“

Supreme Provider is Jahshua Ha Mashiach
Walter Tschoepe